

007.  
 20.  
 4.  
 1.80  
 5.  
 1.  
 2.80  
 4.80  
 8.  
 40.  
 2.  
 7.  
 60.  
 30.  
 30.  
 16.  
 3.50  
 12.50  
 1.20  
 3.  
 2.50  
 5.  
 2.40  
 2.40  
 25.  
 15.  
 15.  
 07.  
 07.  
 1.30  
 1.15  
 1.  
 18.  
 08.  
 40.  
 16.  
 1.20  
 40.  
 15.  
 18.  
 10.  
 30.  
 5.  
 04.  
 04.  
 05.  
 22.  
 0.  
 05.  
 06.  
 70.  
 73.  
 1.00  
 3.  
 3.  
 20.  
 18.  
 20.  
 20.  
 20.  
 25.  
 30.  
 30.  
 16.  
 16.  
 14.  
 14.  
 10.4

Er scheint jeden Montag nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag.  
 Anzeigen - Ausnahme erfolgt bis mittags 2 Uhr.  
 Inserate für die Ggelp. Postzeitung 20 Pf., keine Anzeigen 15 Pf.,  
 die Restzeitung 50 Pf. Für die Aufnahme an bestimmter Stelle wird keine  
 Garantie übernommen. Annahmestellen: letzte Seite.

**Sächsische**

Bezugsgebühr:  
 durch die Post bezogen . . . . . 1.80  
 bezgl. frei ins Haus geliefert . . . . . 2.25  
 durch Boten frei ins Haus geliefert . . . . . 2.-  
 bei Abholung in der Expedition . . . . . 1.60

vierteljährlich monatlich  
 7.20 3.00  
 8.25 3.50  
 8.75 3.75  
 9.50 4.17

# Dorfzeitung und Elbgaupresse

**Amtsblatt** für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Alttadt u. -Neustadt, das Kgl. Amtsgericht Dresden,  
 für die Kgl. Superintendentur Dresden II, die Kgl. Forstrentämter Dresden, Moritzburg und  
 für die Gemeinden: Laubegast, Colkwitz, Dobritz, Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Leubnitz-Neustra und Cossebaude.  
**Publikations-Organ und Lokal-Anzeiger** für Blasewitz, Coschwitz, Rochwitz, Weisser Hirsch, Bühlau, die Lössnitzgemeinden, Dresden-Striesen und Neugruna.

Verantwortlicher: **Heilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ \* „Nach Feierabend“ \* „Haus- und Gartenwirtschaft“ \* „Fremden-Zeitung“.**  
 Druck und Verlag: **Elbgaupresse-Verlag** und Verlagsanstalt Hermann Meyer & Co., Leipzig; verantw.: **Wilh. v. Büttner, Blasewitz.**  
 Teleogramm - Adresse: **Elbgaupresse Blasewitz.**

**Nr. 120. | Sonntag, den 26. Mai 1907. | 69. Jahrg.**

Redaktionsstunde: 9 Uhr Mittags.  
 Geschäftsstunde der Redaktion: 5-6 Uhr Nachmittags.

## Neuere Ereignisse.

Der deutsche Kronprinz wird Mitte des nächsten Monats dem Kopenhagener Hofe einen Besuch abstatten.  
 In Berlin wurde gestern der im Februar vertagte Paplauprozess wieder aufgenommen.  
 Staatssekretär Dernburg reist am 15. Juli von Neapel nach Ostafrika ab.  
 In Berlin und Charlottenburg haben Verhaftungen russischer Studenten stattgefunden. Es hat sich ergeben, daß ein anarchistischer Geheimbund unter den russischen Studenten besteht.  
 Bei den österreichischen Reichstagswahlen sind bisher 82 Sozialdemokraten und 66 Christlich-Soziale gewählt worden.

## Wohnsinn.

Verregnete Pfingstfeiertage sind keineswegs geeignet, die allgemeine Stimmung der Menschen zu heben. Im Gegenteil, das einzelne Individuum ist mißlaunig, gleichgültig ob Mann oder Weib, ob Privatmann oder Geschäftsinhaber. Die letzteren trifft außer dem Aerger über einen verregneten neuen Hut, verdorbene helle Stiefel, unmöglich gewordene Partie nach der Pastei u. s. w. noch ein empfindlicher Schaden. Besonders die Besitzer unserer zahlreichen Sommerlokale haben eine schwere Einbuße erlitten. Ueberhaupt sind unsere wirtschaftlichen Verhältnisse momentan ganz und garnicht geeignet, die Zukunft im leuchtenden Glanz eines rosigen Optimismus zu schauen. Auf dem Kampfplatz der Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen wird immer rückwärtslos operiert. Die gerade erst beendigte Aussperrung der Holzarbeiter in Dresden, der Krieg im Berliner Baugewerbe, der Bäckerstreik an der Spree und der Ausstand der Seeleute in Hamburg — bedarf es noch deutlicherer Illustrationen?  
 In diese trüben Bilder leuchtet wie ein Sonnenbild zwischen Gewitterwolken die vollständige Neubesehung des Reichskolonialamtes mit, um es gleich zu sagen, tüchtigen und geeigneten Beamten. Den neuen Männern, ganz besonders dem zum Unterstaatssekretär ernannten bisherigen Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, Friedrich von Lindequist, wird uneingeschränkter Vertrauen entgegengebracht. Der „neue Herr“ hat sich also mit einem Stabe von Mitarbeitern umgeben, die schon bezüglich ihres Alters — alle stehen in den besten Jahren — berufen erscheinen, lange und segensreich im Kolonialdienste tätig zu sein. Natürlich werden auch sie nicht gleich Milliarden aus unseren Kolonien herauswirtschaften können, wenn sie aber mit Dernburg am gleichen Strang ziehen und sich durch das Lösen von Nebenglocken nicht beirren lassen, dann wird das koloniale Geläute auch bald einen guten Klang geben. Einigermassen überrascht hat allerdings die Ernennung Bruno von Schudmann zum Gouverneur von Südwestafrika. Herr von Schudmann, der eine langjährige koloniale Dienstzeit hinter sich hat, wurde vor einigen Jahren wegen eines Augenleidens beurlaubt. Dieses Leiden ist jetzt gehoben. Der neue Gouverneur ist, wie das in unser schnelbelebigen Zeit nicht Wunder nehmen kann, der Gegenwart nur noch als konservativer Abgeordneter bekannt. Und da er als solcher seine reichlich gepfefferte Rede gegen das Berliner Nachtleben im Abgeordnetenhaus hielt, so hat er seine politischen Gegner, die begrifflicherweise seine Ernennung als einen schweren Mißgriff bezeichnen. Ob sie ein solcher in der Tat ist, bleibt aber doch noch sehr abzuwarten. Wenn der neue Gouverneur streng auf Zucht und gute Sitte hält, natürlich nicht nur bei den Eingeborenen, sondern ganz besonders auch bei den ihm unterstellten Beamten, so kann man das doch nur für einen Vorzug, nicht aber für einen Nachteil halten. Jedenfalls kommt für seine Beurteilung nicht seine bisherige Parteistellung in Frage. Hat er das Herz auf dem rechten Fleck und besitzt er das nötige Organisations-talent, dann wird es seiner Amtsführung hoffentlich auch an Erfolgen nicht fehlen. Freilich, es einem Lindequist gleichzutun, ist keine leichte Aufgabe.

Wie alljährlich, so war auch heuer die Pfingstwoche wieder reichgefüllt mit Kongressen. Schulmänner, Aerzte, Juristen, Chemiker, Geographen, Deutsche Protestanten, Christliche Arbeiter, Evangelisch-Soziale usw. traten zu ihren Jahreskongressen zusammen. Manches verständiges Wort, mancher wertvolle Anregung ist auf diesen Tagungen gesprochen worden. Besonders beachtenswert waren die Worte auf dem Kongress des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Karlsruhe gegen die Abiturienten-Examina und Professor Harnack's Rede auf dem Christlich-Sozialen Kongress.  
 So ruhig, wie in unserer inneren Politik, ging es im Ausland in der Pfingstwoche gerade nicht zu. Den Vogel an erregenden Momenten hat natürlich wieder das unglückliche Jarenreich abgeschossen. Das Attentat auf den Jaren, die darauf bezügliche Resolution der Duma, in der mit dem Ausdruck des Abscheus die Freude über die Errettung des Herrschers ausgesprochen wurde, der Konflikt zwischen den Konservativen und dem Präsidenten Solowin sind solche erregenden Momente. Hinzu kommen die Gausfuchungen bei dem sozialdemokratischen Duma-Abgeordneten Osol. Es scheint so gut wie erwiesen, daß Osol gemeinsame Sache mit den gefährlichsten Revolutionären machte. Für die sozialdemokratische Partei wird das nicht mehr und nicht weniger zur Folge haben, als ihre Unmöglichkeit in der Duma.  
 In Frankreich ist auch nicht alles allzu lustig. Die Deputiertenkammer arbeitet mit allen Mitteln an Clemenceau's Sturz. Nur so erklärt sich ihr Entschluß, die Laage nicht eher zu beendigen, als bis die neuen Steuern, die direkten Einkommensteuern, verabschiedet sein werden. Daß Clemenceau die Erledigung dieser Vorlagen nicht überleben wird, gilt als bombensicher.  
 In Oesterreich-Ungarn haben nun auch die Stichwahlen zum Reichsrat stattgefunden. Ueberraschungen haben sie nicht gebracht. Wo die bürgerlichen Parteien sich zusammenschlossen hatten, siegen sie über die Sozialdemokratie. Diese ist einerseits bedeutend stärker geworden als früher, andererseits erwartet man vom neuen Reichsrat eine Einschränkung des Nationalitätenstreits. Die Deutschen, zumal in Böhmen, haben gerade nicht glänzend abgeschnitten.  
 Von jenseits des großen Teiches wäre zu melden, daß die Schutzzöllner über das neue Handelsabkommen mit Deutschland schimpfen. Da wir ihnen unmöglich noch mehr Zugeständnisse machen können, sieht es vorläufig mit einem festen Handelsvertrag schlecht aus. W. v. B.

## Die Königsparade auf dem Alaunplatz in Dresden.

Den Mittelpunkt der festlichen Veranstaltungen aus Anlaß von Königs Geburtstag bildete die große Königsparade auf dem Alaunplatz, die auch diesmal wieder eine ganz bedeutende Anziehungskraft auf das Publikum ausübte. Schon stundenlang vor dem Beginn des militärischen Schauspiels waren das Paradeplatz und die in dasselbe einmündenden Straßen von dichten Menschenmengen umfüllt. Das Betreten des Alaunplatzes selbst war, wie stets zuvor auch, jeder Zivilperson untersagt. Von 11 Uhr füllten sich auch die Tribünen und die Fenster der Häuser waren von Schaulustigen dicht besetzt. Bald vollzog sich nun der Anmarsch der Truppen, und zwar marschierten das Kadettenkorps, das Leib-Grenadier-Regiment Nr. 100, das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 und das Infanterie-Regiment Nr. 177 von der Hauptstraße her auf das Paradeplatz, das Schützen-Regiment Nr. 108 bewegte sich ebenso wie die Maschinengewehr-Abteilung über die östliche Rampe der Schützenkaserne nach dem Alaunplatz, während die beiden Jägerbataillone Nr. 12 und 13 von der Pulsnitzer- und Brichnitzerstraße durch die Nordstraße marschierten. Das Garderegiment nahe von der König-Georg-Allee, der Doppelstraße und dem Bischofsweg, während die Feldartillerie-Regimenter Nr. 12 und 48 sowie das Trainbataillon von der Königsbrücker- und Beerstraße, sowie von der östlichen Rampe der Schützenkaserne anrückten. Die Fußtruppen trugen Paradeanzug und weißleinen Beinkleider. Die Grenadier-Regimenter sowie

das Infanterie-Regiment Nr. 177 erschienen zum ersten Male in Waffenröden von Luch neuester Probe.  
 Eine halbe Stunde vor dem Beginn der Parade standen die Truppen zum Einrücken in die Paradeaufstellung hinter den Treffenslinien bereit. Die Paradeaufstellung war die folgende: Auf dem linken Flügel standen zuerst die Kadetten, daran schloß sich die erste Infanterie-Brigade Nr. 45, bestehend aus dem Leib-Grenadier-Regiment Nr. 100, dem Grenadier-Regiment Nr. 101 und dem Infanterie-Regiment Nr. 177. Weiter folgte die sogenannte „schwarze Brigade“, die sich aus dem Schützen-Regiment Nr. 108, den beiden Jägerbataillonen, dem Pionierbataillon Nr. 12 und der Maschinengewehr-Abteilung Nr. 12 zusammensetzte. Im zweiten Gliede standen das Garderegiment und die 1. Feldartillerie-Brigade Nr. 23, bestehend aus den Feldartillerie-Regimentern Nr. 12 und 48 und dem Trainbataillon Nr. 12. Kronprinz Georg und Prinz Friedrich Christian waren als Leutnants beim Leib-Grenadier-Regiment eingetreten. Gegen 1 Uhr verkündeten brausende Hochrufe das Nahen Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm und des Königs Friedrich August, denen in Galaequipagen Ihre Majestät die Königin-Witwe, Ihre Kgl. Hoh. die Frau Prinzessin Johann Georg, Prinz Ernst Heinrich und die Prinzessinnen Mathilde, Margarethe und Alix folgten. Se. Kgl. Hoheit Prinz Johann Georg befand sich in der Suite des Kaisers und des Königs, die im Grundstücke von Jordan u. Timäus in der Alaunstraße die Pferde bestiegen hatten. Kaiser Wilhelm, der außerordentlich frisch aussah, trug die Uniform seines sächsischen Grenadier-Regiments mit den Abzeichen eines Feldmarschalls sowie das breite grüne Band des sächsischen Hausordens der Rautenkronen, während König Friedrich August sächsischer Generalsuniform sowie das orangefarbene Band des Schwarzen Adler-Ordens angelegt hatte. Ihre Majestät die Königin-Witwe und die königlichen Prinzessinnen trugen leichte Frühjahrsstolletten. Beim Nahen der Fürstlichkeiten erhob sich das Kommando „Gewehr über“ und die Regiments- und Bataillonskommandeure ritten auf ihre Plätze; dann folgte das Kommando: „Achtung! Präsentiermarsch resp. die Parade!“ Die Fürstlichkeiten ritten zunächst, gefolgt von den Hofequipagen, die Fronten der einzelnen Regimenter ab, wobei die Musikkorps die Nationalhymne intonierten. Der Gruß Sr. Majestät des Königs, der jedes einzelne Regiment mit einem „Guten Morgen Regiment!“ begrüßte, wurde von den Soldaten mit „Guten Morgen Majestät!“ kräftig erwidert. Als die fürstlichen Herrschaften mit ihrem Gefolge nach der Bestichtigung des 2. Treffens auf dem Wege nach der Südseite des Alaunplatzes die Frontlinie des 1. Treffens passiert hatten, rückten die Truppen von ihren Standplätzen zum Paradeplatz ab. Der Kaiser und der König nahmen nunmehr vor der großen Haupttribüne Aufstellung, worauf der erste Vorbeimarsch erfolgte. Die Fußtruppen marschierten in Kompaniefronten, die Maschinengewehr-Abteilung in Abteilungsfronten, die Kavallerie in Eskadronfronten, die Feldartillerie in Batteriefrenten und der Train in Kompaniefrenten. Während der 1. Vorbeimarsch im Schritt erfolgte, fand der zweite Vorbeimarsch, an dem das Kadettenkorps nicht teilnahm, bei den Fußtruppen in Regimentskolonnen und bei der Kavallerie, der Feldartillerie und dem Train im Trab statt. Beim Vorbeimarsch des 2. Grenadier-Regiments setzte sich Se. Majestät der Kaiser an die Spitze desselben, um sein Regiment Sr. Majestät dem König vorzuführen. Nach Beendigung der Parade rückten die Fußtruppen sofort in ihre Kasernen ab, während die berittenen Truppen ihre Aufstellung wieder einnahmen, bis die Allerhöchsten Herrschaften das Paradeplatz verlassen hatten. Die Generale, Regiments- und Bataillons-Kommandeure versammelten sich nach Schluß der Parade um Ihre Majestäten den Kaiser und den König zur Entgegennahme der Kritik. Die Parade stand unter dem Kommando des Herrn Generalleutnants von Kirchbach. Se. Majestät der Kaiser begab sich dann in Begleitung Sr. Majestät des Königs nach dem Neustädter Personenbahnhofe, von wo aus die Rückreise nach Berlin erfolgte.

Sächsische Nachrichten.

Den 25. Mai 1907.

Auszeichnungen.

- Anlässlich Seines Geburtstages hat Se. Majestät der König u. a. nachstehende Titel und Orden etc. verliehen:
  - als Oekonomierat: dem Rittergutspächter Robert v. Lippe, Helfenberg;
  - als Landgerichtsrat: dem Landrichter Stauß in Dresden;
  - als Forstmeister: dem Oberförster, Kammerherrn v. Minkwitz, Moritzburg;
  - als Oberförster: den Forstassessor Metz in Kloßche;
  - als Regierungsrat: Reg.-Assessor Dr. jur. Drechsel, Amtshauptmannschaft Dresden-Neust.
  - als Regierungsassessor: Bez.-Assessor Graf zu Castell-Castell, Amtshauptmannschaft Dresden-N.;
  - als Sanitätsrat: prakt. Arzt, Stabsarzt d. L. Dr. med. Bamberg in Loschwitz, — Stabsarzt d. V. Dr. med. Kahleß, Loschwitz, — Dr. med. Starke, Wilsdruff;
  - als Kommerzienrat: Fabrikbesitzer Louis Bernhard Lehmann, Blasewitz;
  - als Kommissionsrat: Besitzer des Viktoria-Salon, Theater-Direktor Carl Thieme, Dresden, — Betriebsleiter des Zoologischen Gartens Schöpf, Dresden.
- Verdienstorden.
  - Verdienstkreuz: Kgl. Musikdirektor a. D. Trenker, Dresden, — Ratsobersekretär Weiß, Ortskrankenk., Dresden, — Oberlehrer und Kantor Lohse, Blasewitz.
- Albrechtsorden.
  - Komturkreuz 2. Kl.: Geh. Regierungsrat Koenigsheim, vortr. Rat im Kgl. Min. d. Innern, Blasewitz;
  - Ritterkreuz 1. Kl.: Buchhändler v. Zahn, Dresden, — Prof. (Lehn. Hochsch.) Dr. jur. und Dr. phil. Butke, Dresden, — Prof. Dr. phil. Schunke, Blasewitz;
  - Ritterkreuz 2. Kl.: Procurist der Chem. Fabrik Helfenberg Büttner in Niederpoyritz, — Schriftsteller Dr. phil. Gandil, Dresden, — Apotheker und Großherzogl. Weim. Kammerat Jigen, Blasewitz, — Procurist d. Fa. Bassenge u. Fröhche, Beonhardt, Dresden;
  - Albrechtskreuz: Schlossverwalter Reuter in Pillnitz, — Schlossverwalter Albrecht in Moritzburg, Amtstrassenmeister Grimm, Dresden, — Gemeindevorstand Berner, Radebeul, — Hauptkassierer Uhlmann, Großburgk, — Bezirksschornsteinfegermeister Raumann, Deuben, — Procurist Kuhle (Sofmühle), Dr. Plauen.
- Allgemeines Ehrenzeichen: Bahnwärter Diekmann, Cosselbaude, — Kohlenhändler Friedrich, Zaukerode, — Maschinenwärter Helm, Radib, — Strassenwärter Schneider, Burgwitz, — Bureaudienner Berge, Kreisauptmannsch. Dresden, Gutsbesitzer Franz, Gaußtrich, — Gen.-Brigadier Hirschberg-Laubegast, — Gem.-Aelt. Privatus Kerbis, Stejsch, — Gem.-Vorst., Gutsbes. Reiche, Dippelsdorf, — Gen.-Brigadier Römer, Leubnitz, — Gemeinde-Vorst., Gutsauszügler Rosenlöcher, Weißig, — Oberpater Wünsche, Laubegast, — Friedrich-August-Medaille.
- In Silber: Schlosswächter Harnisch, Pillnitz, — Gemeinbediener Nidling, Döhlen;
- In Bronze: Glaschleifermeister Bartusch, Döhlen, — Gemeinbediener, Armenhausaufseher Jachubasch, Niedergerbitz.

Kunst, Wissenschaft und Musik.

Residenztheater. Die Direktion des Berliner Vaudeville-Ensembles macht darauf aufmerksam, daß „Die Herren von Razim“ die letzte Woche auf dem Spielplan sind. Außer den heutigen zwei Sonntags-Aufführungen finden also nur noch 5 Vorstellungen dieser lustigen Poffe statt.

Die Direktion des Residenztheaters gibt nochmals bekannt, daß die Frist, für die Erneuerung bereits innegehabter Abonnementsplätze für die Saison 1907/1908 am 31. Mai abläuft. Ueber Plätze, die bis dahin nicht erneuert wurden, wird anderwärts verfügt. Erneuerungen können Wochentags vormittags in der Zeit von 10—2 Uhr an der Kasse des Theaters erfolgen.

Gehi Speidel? In München tritt das Gerücht auf, Generalintendant Frhr. v. Speidel werde infolge des Hoftheaterprozesses zurücktreten. Von anderer Seite wird dies bestritten, man stellt aber sonstige Veränderungen am Hoftheater in Aussicht.

Linné-Feiern. Aus Upsala wird telegraphiert: Gestern fand hier aus Anlaß der 200jährigen Wiederkehr des Geburtstages Linnés in der Universtität die große bereits angekündigte Festlichkeit statt, an der der Kronprinz, mehrere Mitglieder der königlichen Familie sowie auch ausländische Delegierte teilnahmen. Nach einer Festrede des Rektors der Universtität, Professors Schind überbrachten die ausländischen Delegierten Glückwünsche und überreichten Adressen. Jeder Delegierte sprach in seiner Muttersprache. Daraus überbrachten Delegierte von schwedischen Universtitäten, Hochschulen, Akademien und wissenschaftlichen Gesellschaften Glückwünsche. Mit dem Gesang „Carolus Linnaeus“ schloß die Feier.

Dresden.

Die Korparade auf dem Alaunplatz verlief gestern nach militärischem Programm, nur das Freiburger Jägerbataillon und die Reitende Abteilung der Feldartillerie fehlten noch in den Verbänden. Der Andrang des Publikums zu den Tribünen war ungeheuer, auch die Straßen und Wege um den Alaunplatz waren mit Schaulustigen dicht besetzt. In allen Fenstern der umliegenden Häuser sahen Bekannte und Freunde der Bewohner. Die Personen des Königs und des Kaisers wurden für die Korparade markiert.

Sitzungsbericht. Am 22. Mai fand im Sitzungszimmer des Verbandes Sächsischer Industrieller eine Ausschuß-Sitzung der Streikentschädigungs-Gesellschaft statt. Den Hauptberatungsgegenstand bildete die auf Grund der Erfahrungen des verflorenen Jahres vom Vorstand vorge schlagenen Abänderung der Satzungen, welche der demnächst stattfindenden Generalversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden soll.

Beitragte Menschenliebe. Dem Albert-Verein ist durch einen Herrn, der ungenannt bleiben will, eine Spende von 40 000 Mark für die Königin Carola-Stiftung übergeben worden.

Schenkung. Dem 12. Feldartillerie-Regiment ist von Reserveoffizieren und Reserveoffiziersaspiranten, sowie von Angehörigen des Regiments der Betrag von 600 Mark als Schenkung für die beim Regiment bestehende „Stiftung zu Unterstützungen für Unteroffiziere“ überwiesen worden.

Vonder Augustusbrücke. Gestern sind die bei der Fa. Gebr. Barnewitz-Niederfeldly bestellten Eisenkonstruktionen zur Interimsbrücke angeliefert worden. Montag soll mit der Montage begonnen werden.

Blumenkorso. Endlich findet in diesem Jahre wieder eine der glänzenden Veranstaltungen statt, die in anderen Großstädten längst zur ständigen Einrichtung geworden sind. Am 4. Juni nachmittags wird auf dem Plage der Dresdner Pferdeausstellung ein Blumenkorso abgehalten, für welchen entgegen früheren Jahren der wertvollste Preis, ein Ehrenpreis der Stadt Dresden für den bestgeschmückten Wagen, ohne Unterschied ob es ein Vier-, Zwei- oder Einspänner, ausgesetzt worden ist. Außerdem ist für jede der Wagengattungen ein Ehrenpreis sowie 24 Banner zur Verteilung bestimmt worden.

Dresdner Radrennbahn. Balthour ist wieder völlig gesund. Schon seit Mittwoch trainierte er zunächst ohne Rotor, seit heute hinter Rotor. Von Montag an wird er regelmäßig von 6—7 Uhr wieder trainieren. Schon der erste Versuch am Sonnabend zeigte, daß er seine alte Form nicht verloren hat. Er verfügt über eine enorme Energie und Fähigkeit, die ihn seinen Unglücksfall schnell verwinden ließen.

Im Rathstheater des Vereins Volkswohl im Heidepark wird morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr das fünftaktige Volksstück: „Die Lieder des Ruffanten“ von Rudolf Kneisel, Musik von Ferdinand Gumbert, unter der Leitung des Herrn Theaterdirektor Emil Conrad zur Darstellung gebracht werden. Villetvorderverkauf erfolgt in sämtlichen Volksheimen.

Polizeibericht. Bei der Kriminalabteilung befindet sich ein Fahrrad Marke „Reform“ mit schwarzlackiertem Gestell, stark abwärts gebogene Lenkstange, Korkgriffen und Pedalen ohne Gummi in Verwahrung. Das Rad ist vermutlich in hiesiger Stadt gestohlen worden. Der Eigentümer wird deshalb ersucht, sich zu C. 2. 866 bei der königlichen Polizeidirektion zu melden.

Striefen.

Aufgefunden Leiche. Die man uns aus Lauterbrunnen telegraphiert, wurde gestern Freitag nachmittags in Trachsellau an einem Baume erhängt und mit einem Revolver schuß im Kopfe ein 65 Jahre alter Herr aus Dresden als Leiche aufgefunden. In dem Toten ist der Quasburgerstraße 62, 1., wohnhaft gewesene Privat Traugott Hermann Sieckel ermittelt worden. Es liegt zweifellos Selbstmord vor.

Blasewitz.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs hatten sich heute Nachmittag etwa 50 Herren aus unserem Orte zu einem Festessen im geschmackvoll decorierten Saal des „Goethegarten“ zusammengefunden. Das vom Wirt, Herrn Kurt Kaiser, trefflich arrangierte Diner fand seinen Höhepunkt in dem Trinkspruch auf unsern geliebten König, den der Herr Gemeindevorstand Fischer mit folgenden Worten ausbrachte:

Hochverehrte Herren!

Flatternde Fahnen in grün und weißen Farben verschönern heute die in den verschiedensten Schattierungen sich im Sonnenschein spiegelnde Natur und verkünden in allen Teilen unseres lieben Sachsenlandes den Geburtstag Sr. Majestät unseres Königs.

Zum dritten Male vereinigen sich heute allertwärts königstreue Landesfinder, um diesen Tag festlich zu begehen und auch wir haben uns zu einer Feier zusammengefunden, um hierdurch den Gefühlen inniger Dankbarkeit und treuer Liebe für unseren Landesvater freudig Ausdruck zu verleihen.

Schien es bei dem Regierungsantritt noch, als ob ein Frühreif die natürlichen Triebe der Sachsentreue zu ihrem angestammten Herrscherhause beeinträchtigt habe, bestanden bei manchem Vaterlandsfreunde Zweifel für die Zukunft, so hat sich das Sachsenvolk von diesem fränkischen Aufstand bald erholt und die Voreingenommenheit abgestreift.

Heute umbrausen schäumende Bogen der Begeisterung unseren Königsthron, wie ehemals unter der Regierung des unvergesslichen, hochseligen Königs Albert. Wohl hat sich die Zeit, wie so oft, auch hier als heilender Faktor bewährt, wohl mag eine, dem wirtschaftlichen Tiefstand jener Jahre gefolgte günstige Konjunktur auf fast allen Wirtschaftsgebieten zu der Gesinnungsänderung beigetragen haben, das bei weitem größte Verdienst gebührt unstreitig Sr. Majestät unserem geliebten Landesvater.

Durch gewinnende Güte und herzliche Freundlichkeit gegen Jedermann hat er Sein Königswort „Leben, auch den letzten Seiner Untertanen glücklich und zufrieden zu machen“ mit peinlicher Sorgfalt eingelöst und dadurch manches Landeskind, das kalten Sinnes beiseite stand, von Irrtümern bekehrt und zu nationaler Mitarbeit herangezogen. Sein schlichtes und edles Wesen, Sein gerechter, milder und christlicher Sinn, Seine warme Anteilnahme an Allem, was zu Seines Volkes Wohlfahrt dient, die aufopfernde Treue, mit der er die schweren Pflichten Seines Herrscherberufes erfüllt, die vorbildliche Liebe zu Seinen Kindern haben ein mächtiges Feuer der Liebe und des Vertrauens für unseren König entfacht und die Sachsen bei den letzten Reichstagsmahlen mit zu einer so herrlichen Betätigung ihrer nationalen Gesinnung getrieben.

Seine offen bekundete, edle Auffassung über die bundesfürstlichen Pflichten gegen unser großes, schönes Deutschland hat weit über die grün und weißen Pfähle hinaus freudige Zustimmung gefunden und die persönliche Beglückwünschung Sr. Majestät durch den erhabenen Träger der Kaiserkrone in der Residenz bestätigten von neuem die herzlichen Beziehungen, die beide Herrscher mit einander verbinden. Gefühle innigen Dankes lösen deshalb heute die Fürbitten für das fernere Wohlergehen unseres geliebten Landesvaters und das Gelöbnis fernerer treuer Pflichterfüllung von Herz und Lippen und begeistern uns zu dem Glückwünsche: Gott segne, Gott schütze, Gott erhalte unseren geliebten Landesvater, Seine Majestät König Friedrich August Er lebe hoch!

Loschwitz.

Auszeichnung. Herr Dr. med. Kahleß wurde von Sr. Majestät zum Sanitätsrat ernannt. Der Vorstand der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-N. Herr Geheimrat Frhr. v. Salza und Lichtenau überreichte Herrn Dr. Kahleß gestern nachmittag persönlich das diesbezügliche Diplom.

Zur Überbringung der Glückwünsche der Gemeinde Loschwitz zum Geburtstage unseres Königs begaben sich heute Morgen in der achten Stunde die Herren Gemeindevorstand Rätcher, Gemeindevorstand Seißler und Seminar-Oberlehrer Böhm e nach Badchwitz zur königlichen Villa. Später passierten Se. Majestät, die Prinzen und Prinzessinnen Ratibide auf der Fahrt nach Dresden unseren Ort mit Flaggen freundlich geschmückten Ort.

Feuerlöschprobe. Montag, den 27. Mai, abends 7 Uhr, findet auf der König Albert-Allee (Schutt-ablagerungsplatz) mit dem in fast allen Staaten patentierten Handfeuerlöschapparat „Radikal“ große Feuerlöschprobe statt, wozu alle Interessenten freundlichst eingeladen sind.

Badchwitz.

Se. Majestät der König empfing heute vormittags 10 Uhr anlässlich Allerhöchstdes Geburtstages in Gegenwart des Kgl. Hausmarschalls des Herrn Grafen von Rey und des Flügeladjutanten Herrn Oberst von Wiludi in der Kgl. Villa zu Badchwitz eine Beglückwünschungs-Abordnung der Gemeindevertretung von Badchwitz, bestehend aus dem Gemeindevorstand Herrn Balthar, dem Waugeschäftsinh. Herr P. Böhm e und Herrn Th. Koch, Besitzer des Gasthofs „Königs Weinberg“ in Badchwitz. Herr Gemeindevorstand Balthar brachte in seiner Beglückwünschungsansprache an Se. Majestät insbesondere den Wunsch zum Ausdruck, daß aus der Liebe und dem Vertrauen des Sachsenvolkes zu Sr. Majestät allezeit ein schöner, mit jedem neuen Maienmonat zu Sr. Majestät sich verjüngender Kranz ergrünen und daß dieser Kranz Se. Majestät Thron immerdar schmücken möge. Se. Majestät dankte mit herzlichen Worten für diese Wünsche, sprach seine Freude aus, daß er wieder in Badchwitz, wo es sehr hübsch sei, weilen könne und unterhielt sich in leutseligster Weise lebhaft mit der miterstehenden, aus den Herren Gemeindevorstand Rätcher, Gem.-Aelt. Geißler und Seminaroberlehrer Gemeinderats-Mitglied Böhm e bestehenden Abordnung des Loschwitzer Gemeinderates, deren Sprecher, Herr Gem.-Vorst. Rätcher, neben den innigsten und ehrfurchtpollsten Glückwünschen die Freude über die Wiedereinkunft Sr. Majestät in der hiesigen schönen Gegend zum Ausdruck brachte. Nach Verabschiedung von Sr. Majestät wurden die beiden Deputationen noch in herzlichster Weise von Ihren Kgl. Hoheiten den beiden ältesten Kgl. Prinzen, namentlich von Sr. Kgl. Hoheit dem Kronprinzen, im Park des Kgl. Villengrundstücks begrüßt. Ihre Kgl. Hoheiten unterhielten sich aufs liebenswürdigste mit den Herren und betonten auch ihrerseits, daß es in Badchwitz sehr hübsch sei.

Leuba.

Unterdrückter Brand. Im Gemeindehause zu Gommlich brach am Freitag nachmittags Feuer aus, welches glücklicherweise im Keime erstickt werden konnte.

(Fortsetzung Beilage 1. Seite.)

### Amtlicher Teil.

Über den Nachlass des am 9. April 1907 in Chemnitz verstorbenen Buchhändlers Paul Mehl, wird seit dem 24. Mai 1907 Nachmittags 4 1/2 Uhr des Konturverwalters eröffnet. Der Nachlassrichter ist Herr Hofrichter 4 wird zum Konturverwalter ernannt. Konturverordnungen sind bis zum 16. Juni 1907 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Befriedigung aller die Befriedigung des erkrankten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Befriedigung eines Gläubigerantrages und einverleibten Fusses über die in § 132 der Konturverordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Befriedigung der angemeldeten Forderungen auf dem 26. Juni 1907, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Hofrichter 1, I., Zimmer 69, Termin anberaumt. Allen Personen, die eine zur Konturmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konturmasse etwas schulden sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu leisten, bis die Konturmasse in den Besitz der Konturverwaltung übergeben ist. Die Konturverwaltung ist berechtigt, von dem Besizer der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache absonderliche Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konturverwalter bis zum 16. Juni 1907 Anzeige zu machen. Dresden, den 24. Mai 1907. (2431)

**Königliches Amtsgericht, Abt. II.** 2 K 48/07. Nr. 1.

Das im Grundbuche für Meckitz, Blatt 34, auf den Namen des Biergeschäftlers Julius Theodor Jauske eingetragene Grundstück soll

Mittwoch, den 10. Juni 1907, Vormittags 10 1/2 Uhr

an der Gerichtsstelle, Hofrichter 1, I., Zimmer 69, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 14,6 Ar groß und auf 51070 Ml. geschätzt, besteht aus Wohnhaus, Seitengebäude, Wirtschaftsbau und Eisenschuppen, sowie Garten, Hintergarten, Hof, Pflanzengarten und Hof und liegt in Meckitz an der Grotzschenerstraße. Das als Grundstücksbesitzer in Frage kommende Inventar ist getrennt auf 3680 Ml. geschätzt worden.

Die Einfiicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen des Grundstücks betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. (Zimmer 71.) Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 18. April 1907 veräußerten Veräußerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Befriedigung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden. Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt. Dresden, den 23. Mai 1907. (2432)

**Königliches Amtsgericht, Abt. III.** 2 Za 39/07 Nr. 2

Das im Grundbuche für Rausdorf Blatt 616 auf den Namen Franz Hermann Große eingetragene Grundstück soll am

10. Juni 1907, Vormittags 10 Uhr

im „Schloße zu Rausdorf“ beifällig im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 16,4 Ar groß und auf 33800 Ml. geschätzt. Es besteht aus einem freistehenden Wohngebäude, Nebengebäude, Holzschuppengebäude, kleinerem Holzschuppen, Hof, Garten und Gartenland, führt die Grundstücksnummer 1 B und liegt in Rausdorf, an der Köpchenbroderstraße.

Die Einfiicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen des Grundstücks betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. (Zimmer 136.) Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 4. Mai 1907 veräußerten Veräußerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Befriedigung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden. Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt. Dresden, den 24. Mai 1907. (2433)

**Königl. Amtsgericht, Abt. III.** 3 Za 39/07. Nr. 2.

**Billig. Bekanntmachung.** Die Bitte des Runderwählten Urwähler des hiesigen Ortes mit königlichen Schloß- und Gutsbesitz, zur Wahl für die zweite Kammer der Ständeverammlung im 9. sächsischen Wahlkreise liegt eine Woche lang, das ist

vom 3. Juni 1907 bis mit 9. Juni 1907

an unterzeichneter Stelle öffentlich aus. (2416)

Das Recht der Einfiichtnahme in die Akte ist für jeden Beteiligten auf die Befriedigung beschränkt, von der eigenen Veranlagung und der Veranlagung derjenigen Personen Kenntnis zu nehmen, welche dazu schriftlich Bewilligung erteilt haben. Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Akte sind, bei Verlust derselben, binnen 3 Tagen nach Ablauf der vorgezeichneten Frist, das ist bis zum

18. Juni 1907 einzuwenden

schriftlich oder mündlich hier anzubringen. (2420)

Mittag, am 24. Mai 1907.

**Der Gemeindevorstand.**

**Tagesordnung zur öffentl. Sitzung des Gemeinderates zu Coschütz für Montag, d. 27. Mai 1907 abends 7 Uhr im Sitzungssaale der alten Kapelle.**

1. Annahmemaßnahmen von einigen Reglementen betr.
2. Das Wasserleitungsnetz für Coschütz Nr. 1 betr.
3. Verpachtung der diesjährigen Pflanzung betr.
4. Die Vergebung des Kasinos der Grotzschenerstraße betr.
5. Den am 5. und 6. Juni cr. in Coschütz stattfindenden sächsischen Gemeindevorstand betr.
6. Besuche des Grundbuchamts Dresden Nr. 21 betr.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung. (2427)

Coschütz, den 25. Mai 1907.

**Der Gemeindevorstand.**

**Coschütz. Bekanntmachung.** Die diesjährigen öffentlichen mündlichen Impfungen

werden am 30. Mai, 6. und 13. Juni und 5. September

jedesmal nachmittags um 4 Uhr im Rathsaussaale hier, Römerplatz 3, I erfolgen.

Es sind diesen Terminen anzukommen: a) alle im Jahre 1906 geborenen, b) alle bisher noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder früheren Jahrgänge, c) alle im Jahre 1895 geborenen Schulkinder, sofern nicht durch ärztliche Bescheinigung ein Impf- oder Befreiungsgrund nachgewiesen werden kann.

Beifüg gleichmäßiger Verteilung der Impfungen auf die verschiedenen Termine wird vor jedem der letzteren noch besondere Einladung erfolgen. Minderjährige haben ihre impfpflichtigen Kinder (sofern im Gemeindevorstand Rausdorfplatz 3, I zur Impfung angemeldet) nach erfolgter Impfung sind die Kinder in dem 8 Tage später folgenden Termine dem Impfer zur Nachschau wieder vorzuführen.

Eltern Pflegerinnen und Vormünder, deren Kinder und Pflegekinder ohne geschäftlichen Grund und trotz dieser Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Befreiung entgegen gelassen sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. (2341)

Coschütz, am 17. Mai 1907.

**Der Gemeindevorstand.**

**Wehrbietungstermin.** Die zur Konturmasse Carl Daube in Niedersiedlitz gehörigen in Leuben

Bahnstraße 24 lagernden Maschinen, Materialien etc. sollen durch den unterzeichneten Konturverwalter freihändig zum Höchstgebot verkauft werden.

Das Verzeichnis dieser Gegenstände sowie die sonstigen Bedingungen liegen im Bureau Serresstraße 2, I aus. Die Befichtigung kann werktäglich in Leuben nach vorheriger Anmeldung beim Besizer des Grundstücks Bahnstraße 24, I erfolgen.

Der Mindestpreis ist 1250 Mark. Wehrgebote sind schriftlich oder mündlich bis zum 29. d. M. an den Unterzeichneten zu richten und ist hierbei eine Kaution in barem Gelde in Höhe von 500 Mark zu hinterlegen. (2418)

Rechtsanwalt, Begrü. a. D. Köhler als Konturverwalter.

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden.

## Depositenkasse B: Blasewitz, Schillerplatz 17.

Zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches ermächtigt.

<b>Reisekreditbriefe</b>	<b>Offene und geschlossene Depôts</b>	<b>Lombard-Geschäfte</b>
<b>Schrankfächer (Safes)</b>	<b>Versicherung gegen Auslosungs-Verlust</b>	<b>Scheck- und Kontokorrent-Verkehr</b>
<b>Vermögensverwaltung</b>	<b>Effekten-An- und Verkauf</b>	<b>Wechsel-Diskont und Inkasso.</b>

### Moor- u. Stahlbad Gottlenba

Für die beim Heimgangs unserer lieben unvergesslichen Mutter und Grossmutter

## Wilhelmine Gottlöber

uns so reich erwiesene Teilnahme sagen wir hierdurch allen Freunden, Nachbarn u. Bekannten unsern innigsten Dank, insbesondere Herrn Wirtschaftsbesitzer Emil Hartmann und Herrn Dr. Hay für ihre treuen Hilfsdienste, wie auch Herrn Diakonus Grundmann und Herrn Kantor Pabel für die erbauenden Worte und Gesänge. (2480)

Allen nochmals

### herzlichsten Dank.

Schönfeld und Bühlan, am 25. Mai 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**An- und Verkauf** von Land- u. Rittergütern, Vermittlung v. Hypoth. real und hypoth. **Alberts & Co.,** Dresden - N., Breitestraße 4.

**Kaufe alte Gebisse,** zahle höchste Preise. Dresden Wintergartenstr. 68, III., ganz recht. (2080)

**Lehrerlicher Stellen-Anzeige** für Frau- u. Mädchenmädchen. **M. Meissner,** Stellenvermittler, Dresden, Gr. Weißbergstraße 21, Gastwirtschaftsbureau „Central“ Empfiehlt jederzeit **Flotte Köche** und **Bekanntmänner.** Telefon 2260. (3896)

**Die Sparkasse zu Coschütz** verzinst Einlagen mit 3 1/2 % (832) und gewährt Darlehne auf Grundstücke.

**Dresdner Schreibstuben** Pillnitzer Strasse 35, I, Telephon 2830, empfehlen sich zur Erledigung aller schriftlichen Arbeiten, sowie zum Schreiben von Adressen, Falzen und Einlegen von Massendruckfachen. Hätte Schreibkräfte werden auch schriftweise abgegeben. (2916)

**Waren jeder Art gegen Barzahlung** kauft Hans Caro, Nationator und Legator, Dresden-A., Wintergartenstrasse 26, III. (2395)

**Frische Biertreber** hat abgegeben **Flauenscher Lagerkeller** Dresden, Chemnitz Straße 52. (2395)

**Freiwillige Feuerwehr** Blasewitz.

Sonntag, den 26. Mai (18) 6 Uhr:

**Gesamt-Übung.** Das Kommando.

**Kühner u. Taubenfutter** K. Tauben, Gerste, Weizen, Hafer, etc. gemischt Gr. Nr. 6, 50. Hofmann, Magdeburger, Fährstraße 12. (2383)

**Haben Sie eine Wasserpumpe od. Hauschwamm,** so verwenden Sie nur **Wunnerschen pat. Isollormöl.** Feinste Refinerie. Prospekt gratis durch Special-Handelsbüro für Trocknungsmittel feuchter Wände. R. Schreiber, Dresden-A., 20. Hauptstrasse 38 — Telephon 1242.

**Ausstellungs-Park!**

Täglich Konzerte — Doppel- u. Monstre-Konzerte — Gesangs-Aufführungen — Illuminationen — Feuerwerke u. s. m. Jahrestauerkarten à M. 6.00. Anschlusskarten à M. 4.00.

**Grosse Wirtschaft**

im Königl. Grossen Garten. Täglich grosses Konzert von 4 Kapelle des Hauses mit Leit. des Musikdir. A. Wentcher. Anfang 4 Uhr. — Eintritt 20 Pfg. Doppel-Konzert: 25 Pfg. Sonntags Früh u. Nachmittags Konzerte: 20 Pfg. Hochachtungsvoll H. Müller.

**Bergrestaurant und Hotel „Luisenhof“**

Ober-Loschwitz — Weisser Hirsch. Grofsartiger Rundblick auf das Elbgebirge.

**Gr. Militär-Konzert**

ausgeführt von der Kapelle des Rgl. Sächs. 12. Infanterie-Regiments Nr. 177 unter persönlicher Leitung des Rgl. Musikdirektors Herrn H. Höpenack. I. Konzert Montag, den 27. Mai 1907. Anfang 7/8 Uhr. Eintritt: An der Kasse 40 Pfg., im Sonderverkauf 30 Pfg., 1 Dpb. Billets 3 M. Sondernachstellungen in Weifser Hirsch bei Herrn Kaufm. Emil Fiedler, Bismarck-Straße, Herr E. Matzok, in Blasewitz b. Herrn Kaufm. E. Degenkeil u. in Loschwitz im Ehepaar-Gebäude von Seibmann.

**Schwebbahn-Restaurant „Loschwitzhöhe“**

Ab 1. Pfingstfesttag bis einschli. 31. August jeden Sonntag: Beginn 7 1/2 Uhr, Ende 11 1/2 Uhr. Mittwoch: 6 — 10. Grosses Konzert (2316) ausgeführt von der Kapelle des Centraltheaters (30 Mitglieder) unter persönl. Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Georg Pitzsch. Eintritt 30 Pfg. Sondernachstellungen 20 Pfg. — Tugendbillets: 6 Stück RM 1.20, 12 Stück RM 2.40. Jährl. auch in den Bismarck-Gebäude v. L. Wolf, Dresden zu haben. Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im gr. Saale statt. Vorkaufbestellungen für Tisch: Telefon Loschwitz Nr. 945.

**Nene Bewirtung!** **Nene Bewirtung!** Garten-Restaurant **Zum „Elbschlösschen“** Ref.: Gust. Pietzsch. (2103) Solleselle der Dampf-Schiffe u. Strassenbahn **Niederpoyritz** hält sich Einheimischen und Fremden bestens empfohlen. Vorzügliche Küche. — Mittagstisch. — Echte Biere.

**Wachberg, Hotel u. Restaurant,** herrlich im Waldgrund gelegen, hält seine Lokalitäten, 2000 Personen fassend, geschl. Räume f. 800 Personen, f. die Sommer-Saison herrlichen, Geflügelkeller, Schulen angelegentl. empfohlen. Grofses u. kleiner partikulierter Gesellschafts-Saal mit Piano (für welche ich Langkonzepte abhalten), Kaffeehaus, Regalbau, Kinderbelustigungen usw. Fremdenzimmer f. 18 P. u. 10 P. Aufenthalt. Dampf-Schiffahrt, Loschwitz, Strassenbahn Schleifplan-Pillnitz, bis Loschwitz 20 Pfg. Küche u. Keller vorzüglich. Hochachtungsvoll Bernh. Schulze. (2115)

**Gasthof „Sängerheim“**

Söbrigen. \* \* \* Beliebter Ausflugsort! Von Endstat. Strassenbahn Pillnitz in 25 Min. bequem zu erreichen. Empfehle dem hochgeehrten Publikum, sowie Vereinen und Gesellschaften meine angenehmen Lokalitäten mit grossem, schattigem Garten und Verandas. Sämtliche Biere hochfein. (2017) Hochachtungsvoll Ed. Hämel.

**Weltemühle.** (Idyllisch gelegen). Strassenbahn Dresden-Cotta-Kemnitz (Haltestelle Talstrasse); Dampf-Schiff u. Staatsbahn (Station Kemnitz). Jeden Sonntag u. Mittwoch **Grosses Konzert** (Kinder frei). Mittwochs: Die beliebte Kinderfeste. Für beste Verpfleg. ist gesorgt. Um freundl. Zuspruch bittet Hugo Meissner.

Fernsprecher 691. **Dampfschiff-Restaurant Blasewitz** führt von heute ab **Globus-Selbst-Schänker.** (2213)

Dieser Siphon ist unströmitig der beste, eleganteste u. sauberste aller Apparats. Versende selbige frei Haus zu jeder Tageszeit. Zum Versand kommen in vorzüglichster Qualität:  
Böhmisches, echt Bürgerl. Leitmeritzer . . . 1,50 2,50 5,—  
Münchener, Franziskaner Leitbräu . . . 1,50 2,50 5,—  
Kulmbacher, helles Rizzi . . . 1,50 2,50 5,—  
Lager, Dresdner Felsenkeller . . . 1,05 1,75 3,50  
Lichtenheimer, St. Wollnitzer . . . 1,05 1,75 3,50  
Ersuche das geehrte Publikum von dieser vorzüglichen Neuheit Gebrauch zu machen und sich von der Güte des Stoffes zu überzeugen. Hochachtungsvoll Gustav Schander. Die Siphons werden innerhalb 3 Tagen wieder abgeholt.

**Dampfschiff-Restaurant Wachwitz.**

Sollt meinen grossen erneuerten Gesellschafts-Saal, Kaffeehaus, Regalbau, sowie den noch einzig in Dresden umgebung erhaltenen, herrlich gelegenen grossen Lustlichen Garten grünen Beeten, Schulen und Familien zu Sommerfrüchten u. Vogel-Schüssen bestens empfohlen. Achtungsvoll Eduard Ehrlich.

**Schloss-Restaurant Pillnitz.**

Sommer-Residenz Sr. Maj. des Königs. Herrlicher schattiger Garten. Grosse angenehm eingerichtete Restauration Lokalitäten. Gesellschaftssaal. Vorrügl. Küche. Bestgepflegte Biere u. Weine. (2092) Hochachtungsvoll Franz Ostertag u. Frau.

**Gasthof zum Melx**

— bel Pillnitz — hält sich den geehrten Touristen und Einwohnern bestens empfohlen. Grosser Saal sowie Garten steht geehrten Vereinen, Schulen und Familien zur Verfügung. (2215) Hochachtungsvoll K. Fasel.

**Café und Restaurant Pillnitzer Mühle**

(herrlich am Eingang Friedrichsgrund gelegen) empfiehlt seine angenehm eingerichteten Lokalitäten. Grosser Garten mit Marquise \* Asphaltkegelbahn Bestgepflegte Biere und Weine \* \* Vorrügl. Küche. Hochachtungsvoll Otto Wendisch. (2018)

**Reichel-Bräu**

Kulmbach Musterbrauerei — hell u. dunkel **Thomas-Bräu** München das feinste Münchner

**Hofer Löwen-Bräu**

ganz wunderbar **Einsiedler Böhmisches** dem Echten gleich

**O. Haufe**

Dresden, Marschallstrasse 10.

**Wer Haararbeiten**

reell u. zweckentsprechend kaufen od. von ausgekämmtten eigenem Haar geformt haben will, wende sich vertrauensvoll an (2254) **Albert Kolyrba**, Friseur u. Perückenmacher — für Herren und Damen. — Separate Kabinen. Schillerplatz 16 Auch Damen-Bedienung. Umarbeiten u. Färben getragener Haararbeiten. Fernspr. Nr. 738. Nächste Natürlichkeit. Mässige Preise.

**Korbmöbel**

für Garten und Terrasse, Stühle, Sessel, Kinderstühle, alle Art- u. Sitzstühle, auch man billig und schön in der Korbmanufaktur H. K. Müller & Co. Dresden-A., Strassenstr. 2. (2110)

**Schwimm- und Badeanstalt**

— Loschwitz — empfiehlt sich zur güt. Benutzung. Vorzüglich geeignet für Luft- und Sonnenbäder. Grosses gedecktes Schwimmbassin u. Zellenbäder. Schwimm-Unterricht für Damen, Herren u. Kinder. 8 Badenzeit für Damen im Bassin vorm. 8—11 u. nachm. 3—5 Uhr. Ueberfahrt von Blasewitz oberhalb der Dampf-Schiff-Station frei. Um zahlr. Zuspruch bittet hochachtungsvoll Max Hübner. Diese Anstalt befindet sich in reinem schwebelndem Wasser.

**W. Hielscher,**

Blasewitz, Schillerplatz 5, Brückenseite, Telefon Nr. 2948, empfiehlt: (1573) täglich frische Aufschmitte und Salate Hummer-Mayonnaise Schwed. Schüsseln Käseplatten appetitl. arrangiert. Beste Braunschweiger u. Thüringer Wurstwaren Abends von 6 Uhr an warme Schinken in Brotzeit geboten. Ausverkauf bekannter Gemüskonserven Früchte-Konserven zu bedeutend ermässigten Preisen ff. conf. Majesheringe Malta-Partoffeln Täglich frischen Rohspargel Ananas, Waldmeister Bowlenweine reiner Gebirgs-Himbeersaft Citronka **Wild** Junge Prager Gänse, Enten, Brathühner, Kochhühner, junge Tauben.

**Walzer**

und Rheinländer-Kurze 5 M. bis zur vollständigen Ausstattung Kurzer und Erholenden jederzeit Privat-Antritt C. Pause, Dresden, Elbgrasse 2, 5 Min. v. Hauptbahnhof. Nur gut u. billig werden Ihre Kap. wenn sie von nicht Nachman ausgeführt. Otto Schmeider, Schmeiderstr. 75 — Ecke Altenbergstrasse. Vertretung von F. Kraus, Dresden, Schillerplatz 5, Telefon Nr. 2131

**20 Kutschwagen**

als sehr gut erhaltene Landauer, leichte Halbchaisen, Jagdwagen, Americans, Park-Pony- und Keelwagen; ca. 80 Stück gebraucht, etliche fast neue Kutschgeschirre, Brustplatt-, Cabrioletgeschirre, Reitsättel u. Wagenlaternen verkauft zu bekannt billigen Preisen. **E. Ulbricht,** Dresden, Rosenstrasse 56.

**Lose**

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie Ziehung (2416) I. Klasse 12. u. 13. Juni empfiehlt und versendet: **Gustav Gericke** Dresden-A., Annenstr. 6 Gegenüber d. neuen Hauptpostamt. Fernsprecher 1458.

**Geldschränke, Kassetten**

neuerl. Konstruktions empfiehlt billigst (6000) **Otto Gabriel,** Dresden-A., Steinstrasse 4.

**E.G.**

**Ernst Götzing,** Dresden-A., Breitestr. 16. Sämtliche (251) Damenschneider-Artikel Spitzen, Besätze, Schleier Gürtel (enorm grosses Lager) Gürtelbänder, Gürtelschlepper Handschuhe, Strümpfe Corsetts (ausserst billig) Reizende Blumen-Kragen Tapissiererei.

**Hafers-Cacao Pfd. 1 Mk.**

Filliale (1650) Loschwitz und Blasewitz. **Annahmestellen** für Inserate und Abonnements für die Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse: Dresden-Alstadt: Sämtliche Annoncen-Expeditionen; S. Herold, Dresden-A., Grano-Strasse 9; Dresden-Neustadt: G. Heinrich, Kleine Reihner Gasse Nr. 4; Paul-Horn'sche Buchdruckerei, Dresden-A., Leipziger Str. 110; R. Hübner, (H. Schmidt), Annonc.-Exp., Dresden-Neustadt, Aufsehlplatz 1; Dresden-Cotta: Otto Rensch, Weifsporzstr. 11; — Dresden-Blasewitz: Rud. Grimm, Rudowstr. Str. 12; — Reifsdorf: G. Rühl, Zentralen-Agentur; — Annaburg: Hugo Rühl, Annonc.-Expedition; — Wörzberg: F. Z. Herold, neben dem Postamt; — Reifsdorf: Otto Dietrich; — Reibnitz-Neustadt: A. Keller, Friedelstrasse 6, 1.; — Habeburg: Dresden: Emil Wollan, Guttenbergstr. 3; — Cotta: H. Hübner, Teuchert, Mittelstrasse (Ecke Schützenstr.); — Elsterwerda: O. Hübner; — Reibnitz: Guttenbergstr. 1; — Reibnitz: Frau Bern. Hübner, Granostr. 12; — Pillnitz: Friedrich Schmidt; — Cotta: (H. Schmidt) Dresden: Bruno Schreiber; — Cotta: (H. Schmidt) Dresden: Bruno Schreiber; — Cotta: (H. Schmidt) Dresden: Bruno Schreiber.

**Jawohl!**

Die Fußbodenfarbe auf der Drog. Hugo Schumann, Dr. Neugrunn, Altenbergstr. 29, ist die beste, freit sich fester, trocknet aber Nacht u. flecht nicht nach. (1079)

**Aussenständen**

Abt. B. Einziehung von **Aussenständen** (Beschl. u. Verordn. (Hilfsr.) **Auskünfte** (besonderw. für die Dresdner) **George Schlosstr. 28** (737)

# 1. Beilage zur Sächsischen Dorfzeitung und Elbganmpresse.

Nr. 120.

Sonntag, den 26. Mai 1907.

69. Jahrg.

## Sächsische Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

### Kolkwitz.

— \* **Bezirks-Obstbau-Verein „Oberes Elbtal“.** Am Dienstag den 28. Mai d. J. nachm. halb 6 Uhr findet in dem Vereins-Garten (Hauers Baum-schulen) in Kolkwitz eine Demonstration statt, in welcher der Sommerschnitt (Bincieren) sowie verschiedene sonstige Arbeiten an den Obstbäumen vorgeführt werden. Es ist ein erfreuliches Zeichen in der Entwicklung unserer Vereinsgeschichte, daß immer mehr der Ansicht Rechnung getragen wird, die praktische Arbeit mit in die Vereinsbestrebungen hineinzuziehen und auch technische Handgriffe zu lehren. Die gesunde Entwicklung der Formobstbäume hängt zweifellos ebensoviel von der richtigen Ausführung des Sommerschnittes ab, als auch der des Winterschnittes. Es ist nicht jedermann gegeben, formgerechte Bäume zu erziehen, denn es gehören dazu Kenntnisse, Liebe und Lust zur Sache und die nötige jahrelange Erfahrung. Es sei deshalb auch an dieser Stelle auf die Demonstration hingewiesen und hiermit bekannt gegeben, daß Gäste herzlich willkommen sind.

### Laubegast.

— \* Der **R. S. Militärverein Laubegast** und Umgegend beging gestern, den 24. d. M., im Saale des Gasthofes „Stadt Amsterdam“ die Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des König durch einen öffentlichen Vortragabend, der sowohl seitens der Mitglieder wie auch der übrigen Einwohner recht gut besucht war. In seinem Festvortrag, dem ein inhaltvoller Prolog vorausging, behandelte Herr Lehrer Grünner, der derzeitige Vorsteher des Vereins, die Ahnen unseres Königs als Kriegshelden. Eine lange Reihe von kriegerischen Fürsten, Männern, von großem Feldherrntalent oder hohem persönlichen Mut, ließ er hierbei an dem geistigen Auge der aufmerksamen Zuhörer vorüberziehen und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unsern König, den würdigen Sprossen seines ruhmvollen Geschlechts, zu dem wir mit volstem Vertrauen in jeder Beziehung aufzublicken berechtigt sind. Zu der festlichen Ausgestaltung des Abends trugen in hervorragender Weise die Männergesangsvereine „Concordia“ und „Einigkeit“ bei, indem sie durch patriotische und andere treffliche Chöre teils den interessanten Vortrag umrahmten, teils einen wesentlichen Teil des nachfolgenden Kommerzes ausfüllten, der überdies infolge reger aktiver Beteiligung aus den Reihen der Mitglieder und Nichtmitglieder durch Ansprachen, musikalische und verschiedene Vorträge (Kriegsepisoden) gleich dem offiziellen Teil einen schönen, genussreichen Verlauf nahm.

### Stabsberg.

— \* **Blitzhaden.** Besonders heftig trafen die Gewitter in der hiesigen Umgegend auf, wo der Blitz mehrfach zündete. In Großerkmannsdorf wurde der Gutsbesitzer Ernst Bergmann in Brand und öferte es in kurzer Zeit vollständig ein. Ein zweiter Schlag durchlöchernte das Schieferdach eines anderen Gutes und verlegte die Frau Rina Müller schwer am Kopfe, sodass dieselbe kaum wieder hergestellt werden dürfte. Die Ehefrau des Besitzers wurde betäubt und erholte sich bald wieder.

— \* **Morgen Sonntag** abends 8 Uhr findet im Kurhause die Nachfeier des Geburtstages unseres Königs statt, wozu der hiesige Gemeinderat alle Einwohner, Kurgäste und Freunde unseres Ortes eingeladen hat. Die Festrede hat Herr Pfarrer Täschner übernommen.

### Deuben.

— \* In dankbarer **Anerkennung** der Treue und Liebe, welche der am 11. Januar 1888 zu Kriens verstorbene Herr Ingenieur Traug. Leberstedt **Kroenert** seiner Heimatgemeinde Deuben bis an sein Lebensende bewahrte und durch Errichtung gemeinnütziger Stiftungen betätigte (über welche dessen Gattin Frau Ida Albertine Kroenert geborene Kroenert in Dresden mit zeltener Hingebung waltet), hat der hiesige Gemeinderat aus Anlaß der Vermählung deren einzigen Kindes, Fräulein Daura Kroenert mit Herrn Rechtsanwalt Franz Wendorf in Dresden bestimmt, daß die hiesige Breitenstraße, an welcher die Geburtsstätte des Stifteres gelegen ist, für alle Zeiten den Namen Kroenert-Straße führen soll.

### Postamt.

— \* **Neue Kirche.** Nachdem im Herbst vorigen Jahres die neue Kirche zu Bestertwitz eingeweiht worden ist, wird sie morgen Sonntag zum erstenmal einem kirchlichen Vereine ihre Pforten öffnen, und zwar ist es der Gustav-Adolf-Verein, der in seinem Tharandt-Resselsdorfer Zweigverein in dem schönen Gotteshaus sein Jahresfest abhalten will. Der Gustav-Adolf-Verein ist ein Hilfsverein, welcher den bedrängten evangelischen Glaubensgenossen in katholischen Ländern Unterstützung zur Erhaltung ihres kirchlichen Lebens zukommen läßt. Er erfreut sich der Sympathien der weitesten Kreise der Bevölkerung; seine Feste werden überall unter allgemeiner Teilnahme begangen. In Bestertwitz stellt sich der Festzug 1/3 Uhr an der Parentationshalle. In dem 3 Uhr beginnenden Festgottesdienst wird einer der hervorragenden Kapellmeister Dresdens, Pastor Lic. Dr. Kühn, die Festpredigt halten. In der Festversammlung im Gasthof werden die Pastoren Biegler aus Bestertwitz und Joehn aus Eichwald in Böhmen über die evangelische Bewegung in Oesterreich Bericht erstatten.

### Resselsdorf.

— \* Das Opfer des Mörders Rießpon ist gestern nachmittags in hiesiger Totenhalle von der Gerichtskommission (Justizrat Dr. Richter und Gerichtsarzt Dr. med. Lppe) nach der Todesursache und den begleitenden Umständen untersucht worden. Dazu wurde der Mörder von einem Wachtmeister in Zivil des Landgerichts Dresden gebracht, um seinem Opfer gegenüber vernommen zu werden. Das Verhalten des Mörders war anfangs gleichgültig und frech, beim Abführen desselben sah man Tränen, die allerdings nun zu spät kommen.

### Letzte Telegramme.

**Hamburg, 25. Mai.** In einer Resolution der gestrigen Versammlung des Seemannsverbandes wird das Einverständnis mit der Einsetzung einer Kommission zur Verhandlung mit den Reedern erklärt. Die Beendigung des Streiks vor den Verhandlungen wurde jedoch abgelehnt.

**Bremen, 25. Mai.** Die hiesigen Seeleute beschließen, sofort in den Ausstand zu treten, da zu erwarten sei, daß die Reederei den Tarifentwurf ablehnen werden. Die Seeleute von Bremerhaven schlossen sich der Streikbewegung an.

**Bremen, 25. Mai.** Der deutsche Seemannsverband hatte nach einem Reporter Telegramm vor der Bezeugung deutscher Dampfer gewarnt, da diese infolge eines allgemeinen Seemannsstreiks in Deutschland mit unerfahrenen Leuten bemannet würden. Der Norddeutsche Lloyd erwidert dazu, daß sich sowohl in Hamburg als in Bremen bisher ununterbrochen Seeleute meldeten, die genügen, um in der Abfahrt der Dampfer keine Störung eintreten zu lassen.

**Wien, 25. Mai.** Die bisherigen noch ausstehenden Stichwahlen in Siegenmark und Dalmatien ergaben die Wahl eines Kroaten und eines Slowenisch-Klerikalen.

**Paris, 25. Mai.** Bei seiner Vernehmung durch den Untersuchungsrichter behauptete der am 21. Mai verhaftete Russe Salzenow, er habe nicht gewußt, daß Ivan Petrov, das Opfer seiner eigenen Höllenmaschine, ein Anhänger der russischen Terroristenpartei gewesen sei und gab ferner an, daß der Gruppenvorstand der nach Paris geflüchteten Russen es seinen Mitgliedern unerlaubt habe, sich mit der Herstellung von Bomben und mit der Propaganda der Tat zu befassen.

**Paris, 25. Mai.** Dem „Echo de Paris“ wird aus Rochefort gemeldet, daß ein amerikanisches und ein japanisches Geschwader Ende Juni mit dem französischen Nord- und Mittelmeergeschwader auf der Reede von La Pallice zusammentreffen und sich sodann nach Bordeaux begeben werden, wo in Anwesenheit des Präsidenten Fallieres eine internationale Regatta stattfinden wird.

### (Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

**Lyon, 25. Mai.** In der Umgebung der Stadt sind sieben Fälle von Erkrankung an Pocken festgestellt worden, von denen zwei einen tödlichen Verlauf nahmen.

**Petersburg, 25. Mai.** Der Kaiser empfing die japanischen Delegierten zur Haager Konferenz.

**Konstantinopel, 25. Mai.** (Weldung des Wiener k. k. Korresp.-Bur.) Der österreichisch-ungarischen Votschaft ist ein Trade zugegangen, durch das die Frage der Bestallung eines Oberschiedsrichters für Streitangelegenheiten der orientalischen Bahnen endgültig geregelt wird. Die Wahl des Oberschiedsrichters erfolgt demnächst.

**Tanger, 25. Mai.** (Weldung der „Agence Hav.“) Nach Meldungen von Eingeborenen soll Kaiseruli vom Raghzen Pardon erlangt und sich der scherifischen Mahalla in Letuan angeschlossen haben.

**Johannesburg, 25. Mai.** Gestern nachmittags marschierten die Ausständigen zur Veranstaltung einer Demonstration nach der Kröfsmine und teiligten sich auseinanderzugehen, als sie von einer Abteilung Kavallerie dazu aufgefordert wurde. Diese feuerte deshalb; die Ausständigen stoben auseinander.

## Wetterprognose des kgl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden.

Sonntag, den 26. Mai 1907.

Wind und Bewölkung: mäßige nördliche Winde; veränderliche Bewölkung. Niederschlag und Temperatur: keine erheblichen Niederschläge, etwas kühler.

Meine schön eingerichtete Papier-, Schreib- u. Briefmarkenhandlung Mitte Klistadt, in unmittelb. Nähe mehrer Schulen, ist umständehalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Billige Mietel Offert. mit No. 2417 Expedition dieses Blattes. (2417)

## Kaufe

nahe Dresdner Realhsule, gesund und ruhig gelegene (2418)

## Kleine Villa

mit Garten, nahe Straßenbahn. Zahlr. mit schußwehr. Baustellen u. dar. Preis bis 60 Taus. Off. direkt vom Verkäufer erbet. an D. N. 448 Invalidendank, Dresden.

Suche zum 1. Juli od. Okt. in nächst. Nähe v. Blasewitz od. Kadzsch hübsche Wohnung mit Garten zu eigener Benutzung event. mit Hausmanspoken. Off. mit Preis um C. P. 100 postlagernd Laubegast.

## Anst. Mädchen

17 J., sucht Stelle für halb- oder ganzen Tag zu Kindern oder Erzie. Nr. „2428“ abzugeben Exped. d. Bl. (2428)

Ein möblierter (2435) **Waurer- oder Zimmerpolier** per sofort gesucht mit einer Einlage von 1500—2000 Mk. Off. an No. 2438 Exped. d. Bl.

## Kleine

## Wirtschaft

mit 6 Schffel Feid und Wiese ist preiswert (2397) zu verkaufen. Kleinermannsdorf Nr. 11.

## Ferkel verkauft

Ebert, Schulkwitz. (2399)

## Ferkel

verkauft (2409) Domäne Helfenberg.

## Leichter

## Landauer,

gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Dresden-Kenst. Othager Straße 51. (2434)

## Möbelwagen

wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Dresden-A., Gröbner S. (2419)

## Kutschwagen

2 Landauer, 2 Halbheisen, 2 Dogaris, bis-a-bis, Part., offene u. Donnyswagen, Kutsch- und Arbeitsgeschirre preiswert zu verkaufen. (3140)

## Richard Weiße,

Dr.-Krahan, Leipzigerstr. 173.

## kgl. Sächs. Militärvereinsbund

## Sachsenstiftung.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gebildete Soldaten, verbunden mit Krankenunterstützung, Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung, Geschäftsstellen an staatlichen Stellen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.

Als Adresse genügt: „An die Sachsenstiftung.“ Zentrale der Sachsenstiftung: Dresden-Robtan, Ostmarktstraße 34 Dresdener Geschäftsstelle: Dresden-A., Burgstraße 1. I.

**Wagen-** (2412) **Lackieranstalt** Oskar Mehwald Dresden-A., Pillnitzer Str. 37 neben dem Landgericht. Gegr. 1845. Neulackieren gebrauchter Wagen in modernster Ausführung. Übernahme sämtlicher Reparaturen.

Blindgenommene Möbel, edle und lackierte werden durch Abreiben mit meiner ausgezeichneten

**Möbel- :: ::** (2387)

abreibpolitur wie neu und halten den Glanz. Von Fachleuten als vorzüglich anerkannt, wird dieselbe von keinem Fabrikat übertroffen. Nur echt zu haben in Hl. a 30 und 50 Pfg. bei

**Arno Oppelt** Hirsch-Drogerie DRESDEN-N., Torgauerstrasse 58.

**Steinzeugröhren** für Beschleunigungen, Viehtrüge aus Eisen, Eisenschmelzklinker in kombinierten 10000 kg-Ladungen, Chamottesteine, Eisenblech, Fußbodenplatten in je 5000 od. 10000 kg-Ladungen empfiehlt billigst zu Großverkäufen

**Gustav Schulze,** Dresden-Klistadt, (am Johann Georgen-Platz 10, I.

Erhältl. i. d. Apotheken u. Drogerien od. direkt v. Fabrikanten geg. Nachn. (1644)

**„Karo“** (Dunke-Gesellschaft) nicht bei Kunden erhältlich und liefert gegen Nachn. in beliebiger Menge: Fein- u. Halb- u. Voll- u. Weichholz, Gerbstoff, allen Zweck und letzten Handelsgüter. Rabatte werden den Meisten schon bezahlt. Fern von Welt und Gärten! Suchen Sie ein solches Mittel! Überprüfen! Überprüfen! Überprüfen! Preis per Tonne 1 Mk. Kleinstes Gebot: 10 Pfund. Chem. Laboratorium, Dresden-N. 14

**Familien-Nachrichten** Geboren. 1 Tochter Herrn Oswald Wiesel, Dresden. 1 Sohn Herrn Arno Lange, Dr.-Strießen. Vermählt. Dr. phil. Kurt Blüthgen mit Gertrud Rige, Rabebau Rechtsanwält Dr. Georg Birsch mit Charlotte geb. Hirschmann, Dresden. Gestorben. Albert Rulke, Kreis-Beschauwip Zugführer Paul Wilsch, Dresden. Fabrikbes. Johannes Wetmann, Rügeln b. Dr. Schweigfänger Carl Jocke, Stadt Wöhlen. Baumfeller Ludwig Wilsch, Oppold, Dresden. Ruffierer a. Dienst Hermann Arno Ilger, Dresden-Kleinan. Paul Alfred Förster, Dresden-Strießen. Kantor in R. Friedrich Oswald Meyer, Traugau. Gustav Richard Lambert, Rabebau.

**Weine Engrospreise. Weiss-, Rot-, Medizinalweine. (1709) C. Spielhagen.** Dresden, Ferdinandplatz 1. Tel. 6955.

**Gedächtnisblätter.**

**Sonntag, den 26. Mai.**

- 1700. R. S. Graf von Binzendorf, der Stifter der Brädergemeinde, geb., Dresden.
- 1813. Sieg der Preußen über die Franzosen bei Gannau.
- 1818. Erlass der bayerisch. Verfassung durch Maximilian I.
- 1831. Niederlage der aufständischen Polen durch die Russen bei Ostrolenka.
- 1857. Preußen leistet auf Neuenburg (Schweiz) Verzicht.
- 1896. Krönung Nikolaus II. in Moskau.
- 1904. Friedr. Siemens, Großindustrieller und Erfinder, gest., Dresden.
- 1905. Alphons von Rothschild, Chef des Pariser Hauses Rothschild, gest., Paris.

**Montag, den 27. Mai.**

- 1564. Joh. Calvin, Schweiz. Reformator, gest., Genf.
- 1823. Alfr. Frhr. v. Holzogen, Schriftsteller, geb., Frankfurt am Main.
- 1874. Erstes Konzil der Altkatholiken in Bonn.
- 1905. Seesieg der Japaner über die Russen bei der Insel Tsushima in der Koreastraße. Vernichtung der russischen Flotte.

**Der Prozess Pöplau.**

Die neue Verhandlung gegen den Kolonialbeamten, Geheimen Sekretariatsassistenten Oskar Pöplau, wegen Preisgabe von Aktenmaterial hat am Freitag vor der Berliner Strafkammer begonnen. Zunächst fand eine Auseinandersetzung wegen der Zeugen statt. Zeuge Kolonialbeamter Schneider, der sich in einer Heilanstalt befindet, hat sich seiner Nervosität wegen entschuldigt. Da der Verteidiger erklärte, auf ihn unter keinen Umständen verzichten zu können, beschloß der Gerichtshof auf Antrag des Staatsanwalts, Schneider durch den zuständigen Kreisarzt untersuchen zu lassen, ob er vor Gericht oder kommissarisch in der Heilanstalt vernommen werden kann. Oberstleutnant Duabe vom Schutztruppenkommando, der gleichfalls als Zeuge geladen ist, teilte dann mit, daß er zur Aussage erst die Erlaubnis des Reichskanzlers einholen müsse. Unter den anderen erschienenen Zeugen befand sich auch Zentrumsabg. Erzberger. Der Angeklagte vermehrte aber unter den von ihm geladenen Zeugen den Reichskanzler, den Kolonialstaatssekretär Dernburg, den Reichsschatzsekretär, den früheren stellvertretenden Kolonialdirektor Erbprinzen Hohenzollern, Oberst Obnerorg usw. Der Vorsitzende erwiderte, vielleicht erschienen sie am zweiten Verhandlungstage, und entließ darauf alle Zeugen, zu denen ferner die Abgg. Hören, Bebel, Dr. Arendt, Dr. Paasche und Dr. Müller-Berlin gehören. In seinem Verhör gab der Angeklagte an, 1867 geboren und Leutnant der Landwehr zu sein. Ausföhrlich schilderte er, der übrigens schwerhörig ist, wie es zum Disziplinarverfahren gegen ihn kam und wie er und seine Familie unter den mißlichen Verhältnissen schwer litten. Er habe das Gefühl gehabt, daß ihm Unrecht geschehen sei. Deshalb sei er zu dem Zentrumsabgeordneten Hören gegangen, der auf seine Darstellung hin die Zustände als unerträglich für einen Rechtsstaat bezeichnet und ihm versprochen habe, sich seiner Sache anzunehmen. Da Abg. Hören jedoch vorerst die Angelegenheit des Kolonialbeamten Wistuba erledigen wollte, ist der Angeklagte ungeduldig geworden und mit noch anderen Reichstagsabgeordneten in Verbindung getreten. Nach vergeblichen Eingaben klagte er, wurde aber abgewiesen und hierauf disziplinarisch verurteilt: Dienstentlassung und  $\frac{1}{4}$  der gesetzlichen Pension auf 2 Jahre. Was die Anklage anbelangt, so bestreitet der Angeklagte, sich schuldig gemacht zu haben. Von einem Unbekannten sollen die dem Abg. Erzberger übergebenen Abschriften in Sachen des in Afrika tätig gewesen, später wegen gewisser Vorkommnisse pensionierten Hauptmanns Rannenberg stammen. Abg. Erzberger hat ihn seinerzeit als Sekretär annehmen wollen, da er der Meinung war, er — Pöplau — sei bereits ganz außer Dienst. Das Engagement kam nicht zustande, Abg. Erzberger versprach aber, für Pöplau Schritte zu tun. Die anonymen Zuschriften behauptete der Angeklagte, nachdem er sie abgeschrieben hat, vernichtet zu haben, da er von Kriminalbeamten beobachtet worden sei und ihm eine Hausdurchsuchung bevorstand habe. — Die Verhandlung wird am heutigen Sonnabend fortgesetzt.

**Politische Rundschau.**

**Deutsches Reich.**

+ Der deutsche Kronprinz wird Mitte Juni dem dänischen Hofe in Kopenhagen einen Besuch abstatten, der rein persönlich sein soll. Der dänische Kronprinz hat die Schwester unserer Kronprinzessin Cäcilie zur Gemahlin.  
+ Der Reichskanzler Fürst Bülow empfing am Freitag den neuen Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt v. Lindequist. — Herr v. Lindequist macht gegenwärtig Abschiedsbesuche, da er demnächst nochmals

auf kurze Zeit in das Schutzgebiet zurückkehrt. Herr von Schudmann wird ihm in einiger Zeit, die er zur Abwicklung seiner persönlichen Geschäfte noch braucht, folgen. Der neue Gouverneur, der auch schon jede seiner früheren Stellen vorzüglich ausgefüllt hat, wird der „Tägl. R.“ zufolge übereinstimmend als ein Mann von energischem Charakter und großem persönlichen Mute bezeichnet, dem man besonders auch die Eigenschaft einer unbedingten Zuverlässigkeit nachrühmt. Er hat also schon seiner Veranlagung nach Berührungspunkte mit seinem Chef, dem Staatssekretär Dernburg.

+ Die Feuerungszulagen für Reichsbeamte, die unter Zustimmung des Reichstags beschloßen wurden, gelangen mit 100 Mark für untere und 150 Mark für mittlere Beamte, bis zu 4200 Mark Gehalt, am 1. Juni zur Auszahlung. Auch diätarisch beschäftigte Beamte sind berücksichtigt. In Betracht kommen 127 846 Unter- und 80 410 mittlere Beamte. Das Reich hat also an Feuerungszulagen eine Summe von 24 846 100 Mark aufzuwenden. Was die Feuerungszulagen für Preußen anlangt, so wird ein Nachtragsetat für 1907 dem Abgeordnetenhaus gleich nach seinem Wiederaufammentritt am 5. Juni zugehen, in dem 8 Mill. Mark für die preussischen Unterbeamten, à 100 Mark, als Feuerungszulagen gefordert werden.

+ Deutsche Hilfe für ein französisches Arieschiff. Das deutsche Kanonenboot „Luchs“ ist zur Hilfeleistung bei dem auf Steep Island in den ostasiatischen Gewässern getrandeten französischen Kreuzer „Chanzy“ von Schanghai in See gegangen. Im umgekehrten Falle haben bereits französische Schiffe deutschen Hilfe geleistet.

+ Ein deutsch-französischer Grenzzwischenfall soll sich in dem Dorfe Arraye an der lothringischen Grenze ereignet haben. Dort sollen zwei französische Zollbeamte vom Lehrer und einem Brauer des deutschen Dorfes Noncourt angegriffen worden sein. Die beiden Angreifer sollen dann über die Grenze entflohen sein. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird den tatsächlichen Sachverhalt ja bald feststellen.

+ Eine Verhaftung russischer Studenten, die eine Organisation geschaffen hatten, um sich den deutschen Anarchisten anzuschließen, wurde in Berlin und Charlottenburg vorgekommen. Vier Studenten, von denen einige sich unter falschem Namen und Namen aufhielten, wurden wegen Geheimbündelei in Untersuchungshaft genommen, sie werden zusammen mit den schon seit längerer Zeit in Haft befindlichen deutschen Anarchisten Karfunkelstein und Weidt abgeurteilt werden. Sechs andere Russen, unter denen sich auch weibliche Personen befinden, erhielten als lästige Ausländer den Ausweisungsbefehl mit 24stündiger Frist. — Die polizeilichen Hausdurchsuchungen und Verhöre ergaben, daß die Gemahregelten russische Revolutionäre waren. In den russischen Botschaften zu Berlin und Charlottenburg, die als Versammlungsorte dienten, wurden revolutionäre Aufrufe, Sammellisten und dergl. mehr beschlagnahmt.

**Vom Ausland.**

+ Frankreich. Phantastereien höheren Stils, die sich gegen Deutschland richten, gibt der Führer der radikalen Partei in der Deputiertenkammer Dubief in der Revue zum besten. Er behauptet, Deutschland unterhalte die dickste Freundschaft mit der Türkei, um einen grandiosen Plan zu verwirklichen. Die Türkei bilde den kürzesten Weg nach Indien und solle zu einer vorgeschobenen Bastion Deutschlands werden. Deutschland und Mitteleuropa würden dann das Monopol über die große interkontinentale Straße besitzen, zum Nachteile des Suez-Kanals, des Mittelmeers und Westeuropas. Es gehört viel Naivität zur Herstellung derartiger Gedankenexperimente; aber die Franzosen sind und bleiben nun einmal politische Kinder.

+ Rußland. Der Zar dankte dem Reichsrat, der ihm seine herzlichsten Glückwünsche zur Errettung aus Lebensgefahr überbrachte, in einem Telegramm, worin es heißt: Ich bin überzeugt, daß mir der Reichsrat eine feste und getreue Hilfe bei allen Werken sein wird. Was mein Leben betrifft, so ist es mir nicht teuer, wenn nur Rußland in Ruhm, Frieden und Gedeihen lebt. — In der Duma entwickelte der Ministerpräsident Stolypin in sehr langen Ausführungen das Agrar-Programm der Regierung. Er riet den landlosen Bauern, in das asiatische Rußland auszuwandern und sprach viel von seinem Wohlwollen für die Bauern, ohne praktische Vorschläge zu machen.

+ Amerika. Mit der Reform der Chicagoer Großschlachtereien, die nach den schauerhaften Enthüllungen des vergangenen Jahres in Angriff genommen wurde, ist es nicht weit her. Der englische Konsul in Chicago berichtet darüber: Die großen Firmen nehmen sich jetzt recht in acht mit den Konserven, welche sie unter ihrem eignen Namen verkaufen; aber die meisten, wo nicht alle von ihnen, verarbeiten die minder guten Bestandteile des Schlachtviehs in Konserven, welche unter einer weniger bekannten Firma in den Handel kommen. Das Produkt, das den Namen der bekannten Firmen trägt, ist gut, aber entsprechend teuer. Da ist also doch große Vorsicht geboten!

**Kongresse und Tagungen.**

Der Internationale Landwirtschaftskongress in Wien sprach sich für weitere Einschränkung des Börsenspiels und namentlich für strenges Verbot des ungedeckten Termingeschäfts aus. Er achtete es ferner als wünschenswert, daß die Preisnotierung der landwirtschaftlichen Produkte künftighin möglich durch die Organe der Produzenten betriebligt werde, nicht mehr durch den Handel. Von den Vorträgen ist der d. früheren französischen Ministerpräsidenten Meline zu erwähnen, der in dem Ruf: „Zurück zur Scholle!“ gipfelte. Redner schilderte das Aufblühen der Großindustrie, die gleichbedeutend mit dem Rückgang der Landwirtschaft wieder harte Kämpfe und Not brachte. Während die Industrie durch hohe Zölle geschützt wurde, sei die Landwirtschaft dem fremden Wettbewerb preisgegeben gewesen. Die hohen Löhne aber die Ansprüche gesteigert und sei der Industriearbeiter nichts als ein armer Mensch, der heimatlos geworden, im Spittel mit seiner Seele sei Illusionen ausbauche. Der Redner sang dann das Lob der Arbeit in der Landwirtschaft und glaubte an den Wiederbeginn des goldenen Zeitalters für letztere.

Die Karlsruher Versammlung des Vereins für Schulgesundheitspflege, die sich für die Abschaffung des Abiturientenexamens ausgesprochen hat, hat sich auch mit den Rechten und Pflichten der Städte hinsichtlich des Schulwesens befaßt. Man verlangt eine Erweiterung der Städterechte, besonders die Uebertragung der sachmännischen Leitung und der Aufsicht über Privatschulen an die Städte. Weiter erklärte man Schulärzte für alle Schulen als erforderlich und verlangte die Sicherstellung der Ernährung und Kleidung der Schulkinder, Einführung von Schulbädern und Spieldagen, endlich Ausbildung der Lehrer in der Gesundheitspflege.

Der Deutsche Protestantentag in Wiesbaden sprach sich für das kirchliche Frauenstimmrecht aus. Einen breiten Raum in den Verhandlungen nahm der Religionsunterricht in den Schulen ein, dessen Reform für notwendig erachtet wurde, damit sich nicht noch mehr Leute von der Kirche abwendeten. Pastor Emde-Bremder das „Protestantenblatt“ herausgibt, nannte den heutigen Religionsunterricht einen unerhörten Gewissenszwang für die Lehrer. Pastor Labendorf-Hamburg hielt dafür die Familie allein zu überlassen, ob und welchen Religionsunterricht die Kinder erhalten sollen. Schulrat Scher Büdingen trat für einen Religionsunterricht ein, der dem modernen Leben entspricht. Der Moralunterricht könne den Religionsunterricht nicht ersetzen und eine Moral ohne Religion sei undenkbar. Von Ausnahmen (Pfarrer von Greifswald, der den Religionsunterricht der Kirche überlassen wollte) abgesehen, war die Versammlung gegen die Beseitigung des Religionsunterrichts aus der Schule, aber für schnelle und durchgreifende Reform.

Die Hauptversammlung des Bateländischen Frauenvereins fand am Freitag in Berlin in Gegenwart der Kronprinzessin Cäcilie statt. Der Verein hat gute Fortschritte gemacht. Die Vorbereitungen der Kriegstätigkeit hat sich in den bisherigen bewährten Bahnen gehalten, aber auch die Krankenpflege im Friele ist eifrig gefördert worden. Das Vereinsvermögen betrug 415 792 Mark.

**Sächsische Nachrichten.**

**Wittstock.**

Die letzte Sitzung des hiesigen Landwirtschaftlichen Vereins war sehr gut besucht. Oekonomierat Andra-Braunsdorf eröffnete die Sitzung mit begrüßenden Worten, gab die sehr zahlreichen Eingänge bekannt und nahm 7 neue Mitglieder (6 aus Unkersdorf aus Grumbach) auf. Insbesondere wurde zu der am Mai in Moritzburg stattfindenden Kreisvereinsversammlung geladen. Im Weiteren hielt Prof. Dr. Richter, Zahnarzt Dresden, einen klaren,  $\frac{1}{2}$ stündigen Vortrag „Ueber die Behandlung des ansteckenden Scheidenschwachs der Feder“. Der reiche Beifall und der durch Erheben von Plätzen dem Herrn Vortragenden gebrachte Dank bewies wie sehr der Vortrag angesprochen hatte. Für die Zeit vom 10.—15. Juli beschließt man eine Exkursion nach Löß um dort das Kornhaus und in Niederrottenhain, George und Lolkewitz die Rindvieh- und Eberweiden der dortigen Besitzer zu besichtigen. Der 2. Tag soll einem Besuche Döbin gelten. Man beschließt einstimmig, 1. im Juni 1 eine Tierchau abzuhalten und 2. für einen Bullenbezug Herbst 1907 aus der Vereinskasse 500 Mark zu geben wählt man in den Ausschuss zur Vorbereitung der Tierstellung die Herren: Kluge-Steinbach, Wegel-Wirkenb, Vormann-Helbigsdorf, Balther-Sachschorf, Tesch-Schönsch, Veitrich-Wilsdruff und Pfühner-Grumbach. Den weiteren Ausschuss zur Vorbereitung der 25jährigen Jubelfeier Februar 1909 wählt man: Kluge-Steinbach, Fidor, Tesch-Schönsch, Schönsch, Thomas, Veitrich-Wilsdruff, Rüdiger-Helbigsdorf, Kranz-Grumbach, Risse-Balther-Sachschorf und Gerlach-Niederwartha. Für 25jährige Jubelfeier werden aus der Vereinskasse 800 bewilligt. Nach Erledigung des Tagesprogramms wurde die Versammlung geschlossen.

**Weisser Hirsch:**  
Loschwitzer Strasse 1.  
4034)

**Paul Märksch**  
Färberei u. chem. Wäscherei, Dresden.  
Erstes Etablissement am Platz.

**Blasewitz:**  
Tolkewitzer Strasse 1,  
vis-à-vis der Apotheke.

Döbeln. Bürgermeister Dr. Lehmann wurde, nachdem er kaum von einer vierwöchigen Vabefur zurückgekehrt war, auf einem Ausflug in Leisnig von einem Schlaganfall getroffen, der für einen Tag eine Sprachlähmung zur Folge hatte. Dr. Lehmann amtiert hier als Bürgermeister im 5. Jahre.

Kaufsig. Heute früh fand man auf einer Bromenadenbank am sogenannten Goldberg am Glastner Walde den lebigen, im Jahre 1884 in Altranstädt bei Merseburg geborenen Schneidergehilfen Jakoubi und die ebenfalls lebige, im Jahre 1887 hier geborene Hedwig Kurth mit durchschossenen Schläfen tot auf. Aus den bei J. gefundenen Briefen geht hervor, daß beide, die seit einem Jahre in Liebesverhältnis unterhielten, im Einverständnis gehandelt haben und J. erst die K. und dann sich selbst erschoss. Die Ursache zur graulichen Tat ist zur Zeit unbekannt. Die Leichname wurden von der Ortsbehörde Eoldsain aufgehoben.

Chemnitz. Eine Direktrice kam am Mittwoch Abend in der 8. Stunde in ihrer Wohnung in der Sonnenstraße dem brennenden Spirituskocher zu nahe, wodurch ihre Kleidung in Brand geriet und sie selbst schwere Brandwunden am Oberkörper erlitt.

Chemnitz. Anonyme Schmähbrief-Schreiberinnen brachten den 60jährigen Kaufmann Georg Johann Heun aus Zwickau und dessen Ehefrau Emilie Agnes, georene Greif auf die Anklagebank. Auf Grund der Beweisaufnahme wurden die Angeklagten zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Neustädtel. Mittwoch gegen Abend schlug der Blitz in die massive Scheune des Herrn Mühlens- und Büttschneiders Hunger in Lindenau. Dieselbe brannte mit den Vorräten und landwirtschaftlichen Geräten nieder. Ein ganz in der Nähe stehendes älteres Wohnhaus blieb erhalten.

Glauchau. Im städtischen Freibad in der Mulde schwamm der als guter Schwimmer bekannte 20 Jahre alte Bruno Großmann an dasjenige Ufer, erlitt dort das Sprungbrett, fiel jedoch wieder rücklings ins Wasser und kam nicht wieder zum Vorschein. Vermutlich war er von einem Schlaganfall betroffen worden. Der Leichnam ist noch nicht gefunden.

Berda. Aufgefunden wurde gestern gegen Mittag in einem Teiche im Kranzberggrunde ein junges Liebespaar, und zwar der 18 Jahre alte Depeschenträger Klopfer und die im gleichen Alter stehende Fabrikarbeiterin Kober, beide von hier. Das Motiv zu dieser traurigen Tat soll in einer Verfehlung des jungen Menschen zu suchen sein, die er sich in seiner Eigenschaft als Kassierer eines kleinen Vereins zuschulden kommen ließ. Jedenfalls hat K. nun seine Geliebte zu überreden getrachtet, mit ihm gemeinschaftlich in den Tod zu gehen, den dann auch beide gefunden.

Stollberg. Heute Nacht in der ersten Stunde sind durch Blitzschlag vier Gebäude des Gutsbesizers Anton Kunz in Beutha vollständig niedergebrannt.

Reichenbach. Der Sächsische Landesverband Babelsberger hält hier am 2. und 3. Juni seine 46. Hauptversammlung ab. Die Vertreterversammlung findet am 1. Juni im Hotel zum Lamm statt.

Falkenstein. Wegen der hohen Fleischpreise in unserer Stadt hat der Stadtrat beschloffen, gleich dem Vorgehen anderer Städte, auf eigene Hand Schweine zu schlachten und zu verpacken, um den Einwohnern die Möglichkeit zum Kaufe billigen Fleisches zu bieten.

Von Nah und Fern.

Gera, 24. Mai. Ein Militärinvalide von 1870/71 verkaufte heute vier alte Granaten, die er aus dem Feld-

zug mit heimgebracht hatte. Der Rohproduktenhändler, der sie erworben hatte, zerstückte sie, wobei eine explodierte und im Lagerraum Verwüstung anrichtete. Glücklicherweise kamen Menschen nicht zu Schaden. Es waren 22 Pfünder-Granaten. Die eine scheint vor 36 Jahren nur zum Teil freigelegt zu sein.

Apolda, 24. Mai. Dem „Apoldaer Tagebl.“ zufolge stürzte aus dem D-Zuge Nr. 6 der Führer der Zuglokomotive Kreuzberger aus Erfurt auf dem hiesigen Bahnhofe von der Maschine herab und so auf die Schienen, daß ihm der Schädel gespalten wurde. Der Tod trat sofort ein. Möglicherweise hat sich aber der Mann während der Fahrt mit dem Kopf zu weit herausgebeugt, ist dabei angestoßen und dann erst von der Maschine gestürzt.

Göttingen, 24. Mai. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen hier und Rosdorf wurde der Schlosser K. Oberdick von hier, der bei der hiesigen Eisenbahn-Hauptwerkstatt beschäftigt ist, auf dem Bahnkörper liegend in schrecklichem Zustande aufgefunden. Beide Beine waren abgefahren. Kopf und Arme sind schwer verletzt. Die Ursache des Unglücksfalles ist noch nicht ermittelt.

Frankfurt a. M., 24. Mai. Auf der Rennstrecke für das Kaiserrennen im Taunus hat sich ein neuer Unfall ereignet. Zwischen Freienfeld und Weilburg erlitt der Rennwagen 96. einen schweren Defekt. Chauffeur und Mechaniker blieben unverletzt.

Bremerhaven, 24. Mai. Der Seemannsverband hat auch hier den Streik proklamiert. Die Abfertigung der Lloyd-Dampfer ist vorerst bis Dienstag noch gesichert.

Hamburg, 24. Mai. Kaufmann Cäjar Prediger, der vor zwei Jahren durch Urkundenfälschung 85 000 Mk. sich aneignete und dann entfloß, hat jetzt durch Fälschung von Konnossements von Amerika aus eine Hamburger Firma um 77 000 Mark betrogen. (Der Mann versteht sein Geschäft!)

Petersburg, 24. Mai. Bei Molodetschno entgleiste infolge Dammrutsches ein Teil eines gemischten Zuges. 5 Passagiere wurden leicht verletzt. 4 Bahnbeamte wurden getötet und 5 verwundet.

Wien, 24. Mai. Der internationale Bundestag der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften beendete seine Beratungen.



Graf Schuwalow Cigarette

Für den Bedarf und nach dem Geschmack Sr. Exzellenz des s. Zt. russischen Botschafters in Berlin aus edelsten türkischen Tabaken angefertigt, befriedigt auch den verwöhnten Raucher. 10 St. 35 Pf. in Cigarngeschäften.

(1025)

Lambert

Portrait- u. Aufnahmen in moderner Ausföhrung. Vereins- u. Familien-Gruppen Vergrößerungen. Aquarelle. Pastelle. Wädhige Preise.

(229)

Augengläser Optiker Pestel. Geegründet 1830. Telefon 1655.

Zahnersatz- u. Plombierungen. J. HOHN. Kronen, Brücken u. Stützähne. Zahnröglungen.

Koffer in Rohrplatten und Pappelholz zu Fabrikpreisen. Rich. Hänel. Koffer-Fabrik DRESDEN. Pillnitzer Str. 5. Tel. 4099.

Seidenstoffe-hochmodern-solid für Kleider, Röcke, Blusen u. Besätze. Seidenhaus Pietsch. Jetzt Altmarkt 6, I. Dresden.

Blasewitz, Striefener Straße 6. Wilh. Müller, Schuhmachermeister. Schnell-Schuh-Reparatur-Anstalt.

Nordisch. Ebeling & Croener. DRESDEN, Bankstrasse 11. Osramlampen, Ersparnis. Kronleuchter in grösster Auswahl. Ununterbrochen Neuheiten.

Dresdner Bankverein. Aktion-Kapital 21 000 000 Mark. Reserven 3 000 000 Mark. Chemnitz. Waisenhaus-Str. 21 Dresden Ring-Strasse 22. Zweiganstalten: Dresden-A., Prager Str. 12 (Hoh. Wm. Bassenge & Co.), Meissen, Elb-Str. 14 (Meissner Bank), Chemnitz, Lange-Str. 3a (Ernst Petasch), Dresden-A., Kreuz-Str. 1 (Sächs. Disc.-Bank), Lommatzsch, Markt 30/31, Warzen, Crostigall 2. (1732)

Table with 4 columns: An- und Verkauf von Wertpapieren, Staatspapiere, Ausländische Fonds, Bankaktien. Lists various securities and their prices.





## Für alle Sonntagskinder.

### Ans Kirche und Zeit.

#### Männlichkeit.

Einfache ruhige Würde ziemt Männern auch im Verkehr miteinander. In alter Zeit und in der ersten Christengemeinde lautete die Anrede schlicht: Ihr Männer! Auch in unserem Volk hieß es einst gerade in den Tagen, wo es hoch und stark da stand: Männer! Heutzutage bedient man sich bei den üblichen Anreden meist ganz anderer übertriebener und geschraubter Ausdrücke. Hochschalige Festversammlung! heißt jetzt bei jeder Gelegenheit, auch wenn man keineswegs eine auserwählte Hörerschaft vor sich hat, die einem besondere Achtung einflößt. Meine hochverehrten Herren! redet man solche Leute an, gegen die man sich zu keiner Verehrung, geschweige denn zu einem hohen Grade von Verehrung verpflichtet fühlt. Und doch liegt in der schlichten Anrede: Ihr Männer! mehr Würde und Wahrheit, als in den heute beliebten Säufungen, die so viel vornehmer zu sein sich einbilden. Mehr Würde und Wahrheit müßten uns von der hergebrachten Unwahrhaftigkeit und schmeichelnden Lüge befreien und uns zu der altväterischen, treuherzigen, nüchternen Schlichtheit zurückführen. Von der höflichen gleichenden Verbildung uns zu reinigen und uns schlichte Wahrheitsworte hören zu lassen, ist zweifellos auch die Aufgabe der Kirche. Wir Männer müssen am hohen Feste und am einfachen Sonntag in der Kirche zu treffen sein, daß wir da auch wirklich unsern Mann stellen, und nicht für die Pflege der Frömmigkeit, das Beste, was in uns leben soll die lieben Frauen allein aufkommen lassen. Nicht so darfs sein, wie es vieler Orten ist, daß die Christengemeinde im Großen und Ganzen Frauen sind und vereinzelt Männer darunter. Männlichkeit haben wir zu bewahren vor allem in Glaubenssachen, daß wir selbständig und frei, überzeugungstreue und fest die erkannte Wahrheit vertreten und uns nicht fürchten vor dem Drohen und Höhnen der Unheiligen, die ihre Schreckensherrschaft so weit ausdehnen möchten, daß sie die gesamte Männerwelt aus der Kirche auswerfen. Von Anbeginn an pflegt die Kirche, so lange sie sich nicht selbst untreu wird, Männlichkeit.

2-i.

#### Kirchliches für Blasewitz.

Sonntag, den 26. Mai, am Trinitatisfest, an dem Königs Geburtstag mitgefeiert wird, predigt vormittags 9

Uhr Pastor Reuschner über Apostelgesch. 2, 38—39. Hieran hält derselbe Beichte und Abendmahlsfeier. Vormittags 11 Uhr hält Pfarrer Leonhardi Kinder Gottesdienst.

**Kollektenertrag.** Die an den Pfingstfesttagen für den Allgemeinen Kirchenfonds unserer Landeskirche gesammelte Kollekte hat 85 Mk. ergeben.

**Jungfrauenverein.** Sonntag, den 26. Mai, nachmittags 6 Uhr Versammlung im Konfirmandensaal.

**Kirchengesangverein.** Montag, den 27. Mai, abends 7 Uhr, im Hotel Bellevue Hauptprobe des Damenchores.

**E. v. luth. Jünglingsverein.** Sonntag, 26. Mai, nachmittags 2 Uhr, Abmarsch nach Riederfeld, von dort mit der Bahn nach Dohna, um am Kreisfest des Pirnaer Verbandes teilzunehmen. Freitag, 31. Mai, abends halb 9 Versammlung der älteren, Sonntag, 2. Juni, abds. 7 Uhr der jüngeren Abteilung.

#### Taufe — Trauung — Bestattung.

In der Pfingstwoche wurden getauft: Amanda Frieda Kadner, Handarbeiters L. — Olga Marg. Schmidt, Geometers hinterlassene Tochter. — Franz Alfred Kurt Habenicht, Messerschmieds S. — Susanne Ilse Scholz, Baumeisters L. — Charlotte Johanne Gnauf, Wagenführers L. — Eugen Hellmut Piechowski, Schlossermeisters S. — Ein unehel. Kind.

**Aufgaben:** Walter Franz Kunath, Kaufmann in Dresden, mit Luise Henriette Marg. Krappe in Blasewitz.

**Getraut:** Franz Oskar Richter, Straßenbahnschlosser in Blasewitz, mit Anna Selma Huhn aus Schöna bei Schandau. — Paul Rudolf Strehle, Maurer, mit Anna Bertha Rummel, beide in Neugruna. — Rudolf Brenzel, Rechtsanwalt in Chemnitz, mit Klara Helene Selma Schroeder in Blasewitz.

**Bestattet:** Ernst Robert Herrmann, Instrumentenmacherlehrling aus Kleincotta b. Pirna, 15 J. alt. — Paul Bernhard Thümmel, Sattler und Tapezierer, aus Mülsen St. Micheln, 30 J. alt, hinterläßt die Wittve und 1 Tochter.

#### Falsche Sentimentalität.

macht sich in neuerer Zeit recht sehr in religiösen Abbildungen und Bilderarten bemerkbar. Es war das wieder besonders bemerklich vor den Osterkonfirmationen in vie-

len Schaufensterauslagen. Unkünstlerische, weiche Abbildungen Jesu und religiöser Allegorien, Darstellungen von Konfirmanden, wohl gar knieend, mit gekünsteltem Andachtsausdruck im Gesicht, von Schutzengeln geleitet usw. Es ist das für das religiöse Leben unseres Volkes nicht unbedenklich. Es trägt dazu bei, die Religion zu einer unnatürlichen Festtagsstimmung zu machen, und sie so immer mehr dem alltäglichen Leben zu entfremden. Sie soll doch aber das stärkende, kräftige, gesunde Lebensbrot auch in der harten Tagesarbeit sein. Unsere Technik ist heute so erfreulich fortgeschritten, daß wirklich gute, künstlerische Darstellungen oft für viel geringeren Preis schon zu haben sind als solche sentimentale Verfehrtheiten. Die Geschäftsinhaber sollten es sich angelegen sein lassen, hier mit mehr Geschmack und Takt zu wählen. Man kann ihnen nicht oft genug ins Gedächtnis rufen, welche erziehlige, im besten Sinne volksbildende Wirkung sie durch ihre Schaufensterauslagen ausüben, aber auch, wie viel sie dadurch verderben können. Heutzutage ist es wichtig, in jedem Bedarf die idealen Momente im Auge zu behalten und hin durch zu veredeln. Auch hier öffnet sich ein Gebiet! Sachverständiger Rat wird gewiß stets leicht zu erhalten sein, wo das eigene Urteil nicht sicher ist.

#### 3000 eheverlassene Frauen

in Berlin verdanken ihr Unglück zumeist der Trunksucht und der daraus erwachsenden Liederlichkeit der Männer. Der Berliner Armenverwaltung erwächst durch diesen Zustand eine jährliche Ausgabe von einer halben Million Mk. Die Eheberlassenheit ist für die Frauen meist viel schlimmer als Witwenchaft oder dauerndes Geschiedensein. Die Erfahrung lehrt, daß die bezeichneten Männer von Zeit zu Zeit den Versuch machen, ihre Frauen zum Zusammenleben mit ihnen zu bewegen. Sühneversuche und Gutmütigkeit der Frauen führen auch häufig wieder zu diesem Ziel. Aber die Frauen geraten nur noch in größeres Elend; haben sie während ihres Alleinseins durch Fleiß und Ordnung ihren Hausstand wieder etwas geregelt und sich emporgearbeitet, daß sie mit ihren Kindern einigermaßen durchkommen können, so beginnt die Not bei der Rückkehr des trunksüchtigen und liederlichen Mannes von neuem. „Reizt dauert es nicht lange,“ so schreibt ein Augenzeuge, „dann kommt der Mann mit seinen Saufkumpanen, holt alles ab, was nicht niet- und nagelfest ist, um es bei dem nächsten Althändler zu verkaufen und von dem Erlöse seine Alkoholbedürfnisse zu bestreiten.“ Aber auch noch eine andere Folge hat dieses Zusammenleben: An Leib und

(2178)

## Dresdens ältestes u. grösstes Schuhwaren-Haus

.. Filiale .. Weisser Hirsch (Kurhaus) • **F. & A. Hammer** • 24 Pragerstrasse 24 • .. Filiale .. Weisser Hirsch (Kurhaus)

### Das Kleeblatt.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

Da lenkte die Seehofer das Gespräch auf des Dichters neues Stück. Sie erkundigte sich, wie weit der dritte Akt gediehen sei, und als sie hörte, daß er im Juli fast gar nicht vorwärts gekommen sei, schalt sie ihn ungeniert wie einen ungezogenen Knaben.

„A Faulpelz sinds! Gleich beim Kopf kriegen müßt' ich Sie und g'hörig beuteln, daß Ihnen Hören und Sehen vergehen soll! Der Direktor wartet auf das Stück und ich auf meine Rolle. . . Sie behandeln ihn nit streng g'nug, gnä' Frau! Einsperren müßten Sie ihn und auf halbe Kost setzen, den Gallodri!“

Else sah peinlich berührt vor sich nieder. Die ungenierte, burleske Art, wie die fremde Person gegen ihren Mann verfuhr, verletzte sie und trieb ihr die Röte stiller Empörung und Entrüstung ins Gesicht. Arno aber lachte und griff in den feinen, schneeweißen Sand und warf ihn nach der Schauspielerin. Und nun begann ein lustiges, von dem schmetternden Lachen und lauten Kreischen der Schauspielerin begleitetes Bombardement. Hin- und herüber flog der Sand und überschüttete nicht nur die Gesichter und Kleider der beiden Kämpfenden, sondern traf auch gelegentlich die Unbeteiligten, bis das klägliche Weinen des kleinen Heinrich, der auch eine Salve abbekommen hatte, dem scherzhaften Gesecht ein Ende machte.

Die Herrschaften erhoben sich. Arno Jöller schlug vor, einen kleinen Spaziergang am Strande in der Richtung nach Ahlbeck zu machen. Er selbst schritt mit Fräulein Seehofer voraus. Else und Arnoldi folgten. Der Schauspieler erzählte lebhaft; er sprach von der kommenden Saison, von den Stücken, die zur Aufführung gelangen sollten, und von den Rollen, auf die er sich freute. Das alles interessierte Else aufrichtig; dennoch aber hörte sie nur zerstreut zu. Ihre Blicke hingen unablässig an den ihnen Vorausschreitenden, und ihr Interesse wurde ganz in Anspruch genommen von dem, was sie staunend beobachtete.

Als und zu blieb Fräulein Seehofer im Eifer des Gesprächs stehen, schlug ihren Begleiter mit der Hand auf die Schulter, zwangte ihn in den Arm, kurz, benahm sich so ungeniert, daß es die Beobachtende heiß und kalt durchschauerte. Einmal hielt die Schauspielerin plötzlich ihre Schritte an, beugte sich blitzschnell und schleuderte ihrem Begleiter eine Handvoll Sand aus nächster Nähe ins Gesicht. Dann lief sie lachend davon. Der Dichter stand einen Augenblick wie betäubt und rieb sich die feinen Körner aus den Augen. Und nun setzte auch er sich in Trab und rannte der ihm vorausstürmenden nach, ein wildes Jagen begann. Die Schauspielerin hatte ihr langherabwallendes Kleid mit beiden Händen aufgerafft, so daß die zierlichen weißen Ettefellen sichtbar wurden. Endlich hatte Arno sie erreicht und packte die heftig widerstrebende an beiden Armen. Sie wandte blitzschnell den Kopf hin und her, als ob sie einem drohenden Kusse ausweichen wollte, obgleich der Dichter bisher gar keine Anstalten dazu gemacht hatte. Aber die herausfordernden Bewegungen der Rofetten reizten ihn offenbar, das Versäumte nachzuholen. Schon beugte er sich mit blickenden Augen mit verlangenden Lippen zu ihr hinüber, da konnte Else den Anblick nicht länger ertragen.

„Arno!“ rief sie mit lauter Stimme, „Arno!“ Er fuhr blitzschnell zurück, ließ die Arme der Schauspielerin fahren und starrte entrückt, fragend zu den langsam Näherkommenden hin. Else hatte sich rasch gefaßt. Mit ruhigem Gesicht trat sie an ihren Mann heran. „Ich möchte mich verabschieden; für mich und Heinrich ist es Zeit.“

Eine Wolke senkte sich auf des Dichters Stirn. Schon oft hatte es ihn verdrossen, daß sie plötzlich eine Gesellschaft verlassen mußte, weil sie die Kaprice hatte, den kleinen Heinrich selbst zu nähren. Er hatte ihr seinerzeit vorge schlagen, eine Amme zu nehmen, aber sie hatte entrüstet abgelehnt.

„Ich verdiente ja gar nicht das Glück, Rutter zu sein,“ hatte sie erwidert, „wenn ich diese erste heilige Pflicht gegen mein Kind aus Bequemlichkeit vernachlässigen würde.“

Er stand einen Augenblick unentschlossen da, dann nahm er ihren Arm.

„Ich komme mit.“ Als sie sich von dem Schauspielerpaar verabschiedet hatten und sich allein auf dem Heimweg befanden, fragte er: „Bist du böse?“

„Warum denn?“ „Nun — die Seehofer hat eine etwas ungenierte Art.“

Sie zuckte anscheinend gleichmütig mit den Achseln. „Wenns dir nicht unbequem ist!“ Er lachte.

„Mein Gott, sie denkt sich doch nichts dabei, das ist nun mal ihr Naturell. Und ich als Mann kann mirs ja gefallen lassen.“ Er schlang einen Arm um Elses Taille, beugte sich zu ihr hinüber und sah ihr forschend ins Gesicht. „Aber von dir freuts mich, daß du nicht eifersüchtig bist.“

Sie sah ihn groß an. Ihre Augenbrauen zogen sich hoch, und ihre Mienen nahmen einen starren, stolzen Ausdruck an.

„Das hieße dieser Dame doch zu viel Ehre antun und dir Geschmack und Feingefühl absprechen.“

Er errötete und sah ihr erstaunt ins Gesicht. Dann legte sie seine Hand fester um sie und mit einer raschen, impulsiven Bewegung küßte er sie zu ihr hinab und küßte sie auf die Wange.

Für den Abend hatte er sich mit Arnoldi und Fräulein Seehofer nach dem Strandhotel verabredet. Else fühlte sich ermüdet, auch pflegte sie sich nur ganz ausnahmsweise von ihrem Eöhnchen zu trennen. So ging Arno denn allein, im stillen gar nicht unzufrieden; denn er hatte die Empfindung, daß Else nicht in die Gesellschaft des Schauspielerpaars passe. Erst spät in der Nacht kam er wieder. Else schlug die Augen auf, als er ins Schlafzimmer trat.

„Bist du dich gut amüßert?“ fragte sie freundlich.

Er nickte strahlend.

„James wars, ganz famos! Wir waren eine ganze Gesellschaft, fast lauter Berliner. Arnoldi sang — er hat

Geist belastele Kinder gehen daraus hervor. Treten sie in das Leben ein, ist der Mann meist schon über alle Berge. Die Frau hat zu den Mißhandlungen und Nöten neue schwere Unterhaltungs- und Erziehungspflichten, und der Staat einen Zuwachs, der nur selten zu brauchbaren Gliedern der bürgerlichen Gesellschaft heranwächst.

Worte zum Nachdenken.

Der berühmte Philosoph Kant schrieb im Jahre 1796 einmal an den Abt Sieges in Paris: „Die Bibel ist das Buch, dessen Inhalt selbst von seinem göttlichen Ursprung zeugt. Sie entdeckt uns die Größe unserer Verschuldung und die Tiefe unseres Falles in der Größe der Rettungsanstalt und Ausführung derselben. Die Bibel ist mein edelster Schatz, ohne welchen ich elend wäre.“

Ueber die Bedeutung schlafloser Nachtstunden äußerte sich der bekannte Nationalökonom Roscher folgendermaßen: „Die schlaflosen Nachtstunden, woran die Kranken und das Alter so häufig leiden, gelten mit Recht als eine schwere Plage. Sie sind aber von Gott dazu bestimmt, als Prediger zu wirken, die in tiefster Stille, aber zugleich in besonders wirksamer Weise Beichte hören. Die Zeiten gesunder Jugend sind zum Glück hiervon sehr befreit: Ich sage zum Glück, weil für sie eine solche Schlaflosigkeit leicht eine gefährliche Versuchung wäre.“

Der Begründer der modernen Wissenschaftstheorie, Baco von Verulam, gest. 1626, sagte einmal: „Es ist wahr, daß oberflächliche Beschäftigung mit der Philosophie der Natur, d. h. der Naturwissenschaft, zum Atheismus führt, aber genauere Vertiefung führt zur Religion zurück.“

Hausfrühencke.

Rüchenzettel für Sonntag, den 26. Mai.

Krebsuppe. Kalbskeule oder Stoh, gebraten, Kartoffelsalat. Baisers.

Montag, den 27. Mai.

Vierkaltchale. Ragout von übrig gebliebenem Kalbsbraten. Staudensalat.

Vegetarischer Rüchenzettel

nach dem Hygienischen Kochbuch von Elise Statter.

Spargeluppe. Schoten- und Salatgemüse. Waisauslauf mit Apfelsinen.

Montag, den 27. Mai.

Rudelpudding mit Schnittlauchbeiguß.

Wo kauft man gute, dauerhafte und sehr preiswerte Schuhwaren am allerbesten? Nur in der Schuhfabrik von Einzelverkauf im Kontor. Historienapt. Otto Hornuff, Grunauer Str. 27. (5718)

Manufaktur-Modewarenhaus Prager Strasse 12 DRESSLER

Moderne Geschenke Brillanten Gold- und Silber-Waren. Reparatur Neuarbeit Broschen Ringe. C. Buske, Dresden, Altmarkt 6. Altes Gold, Brillanten kauft und nimmt in Zahlung.

Zahnatelier „Hyginia“ Dresden-A., Große Zwingerstraße 7, II. Karl Günzel, Dentist. Künstl. Zahnersatz mit u. ohne Platte, Kevbidien, Plombieren, Reparaturen sofort, schmerzloses Zahnziehen. Teilzahlung ohne Preiserhöhung.

Eisenkurzwaren — Werkzeuge — Stahlwaren Komplette Kucheneinrichtungen Gartenmöbel, Steigeleitern Bettstellen, Polsterbetten kaufen Sie stets nur in besten Qualitäten zu billigsten Preisen in dem Spezialgeschäft von Robert Dörfel, Laubegast, Hauptstr. 27.

Zapeten Gewandhaus Europa Verkauf nur 1. Etage Gärtnereien, Kirschen, Obst, Fenster usw. versichert billigst, Kesselsdorf, P. Holzmann. Agent der Deutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft. (2351)

Blitzableiter werden gewissenhaft geprüft. Selmar Hartmann, Elektrotechn. Anstalt, Blasewitz. Telephon 9510. (2374)

Leichte Sommer-Handarbeiten in grösster Auswahl. Dora Engelhardt, Dresden-A., Prager Str. 1. Fernspr. 9645.

einen prachtvollen Bariton — und die Seehofer rezitierte ein paar Gedichte von Bierbaum und Biliencron. Mit einem Realismus, sage ich dir. Ganz a la Yvette Guilbert. Sie war wirklich hinreißend!

Aus seinen lebhaften Augen leuchteten noch Enthusiasmus und Bewunderung. Else zog mit einer unwillkürlichen Bewegung ihre Hand über ihr Gesicht.

Am anderen Vormittag machte er sich fertig zum Ausgehen, ohne Else zur Begleitung aufzufordern.

„Gehst du spazieren?“ fragte sie. Er verneinte mit einer Kopfbewegung.

„Zur Seehofer geh' ich — arbeiten. Wir haben uns gestern verabredet.“

Else sah ihn überrascht an. Ihre vibrierenden Nasenflügel verrieten ihre innere Bewegung.

„Das mußte ich noch nicht,“ versetzte sie mit einem Anflug von Spott, „daß die Dame auch literarische Talente hat.“

Er schüttelte mit dem Kopf. „Literarisch? Rein! So mußt du dir das nicht denken. Es handelt sich nur um die letzte Feile. Die Sache ist nämlich die: sie liest mir, was ich fertig habe, vor, weißt du, in der Weise, wie's auf der Bühne gesprochen wird. Ich höre aufmerksam zu. Das ist etwas ganz andres, als wenn ich's selber für mich lese. Das Ohr merkt gleich: hier ist ein Satz zu lang, da ein Ausdruck zu trocken. Bald muß etwas lebenswahr gegeben werden, mehr im Volkston. Bald wieder ist etwas nicht klar genug gefaßt. In Friedrichroda hat sie mich auf die Idee gebracht. Ich sage dir, ich habe ihr schon manche wertvolle Aenderung zu danken.“

Else war den ganzen Vormittag über von einer außerordentlichen Nervosität. Obgleich sie Verständnis genug für das literarische Schaffen besaß, um den Wert dieser Unterstützung seitens der Schauspielerin für den Dramatiker zu begreifen, so fühlte sie sich doch verletzt und beunruhigt. Sie fand keine Ruhe, weder in der Beschäftigung mit ihrem Kinde noch in der Lektüre, mit der sie sich zuletzt zu helfen versuchte. Ihre Nerven liefen mechanisch über die Zeilen des aufgeschlagenen Buches, ohne daß das, was sie las, zu ihrem Bewußtsein gedrungen wäre. Vor ihrem get-

stigten Auge stand immerfort ein aufstachelndes, erbitterndes Bild: Arno in der Gesellschaft der Schauspielerin. Nicht nebeneinander saßen sie, Arm an Arm. Wie herausfordernd ihm die Schauspielerin ins Gesicht sah mit ihren brennenden, blühenden Augen! Wie sie miteinander scherzten, neckten, wie ausgelassen und zwanglos sie mit einander verkehrten! Wie die Heißblütige, Leichtlebige gurrte, lodte, reizte!

Die Phantasierende sprang auf und schleuderte das Buch auf den Tisch. In die frische Luft! Sie hielt's nicht aus in dem engen Zimmer, allein mit diesen entsetzlichen, qualvollen Phantasiebildern. Aber als sie mit Jackett und Hut zum Ausgehen fertig dastand, wandelte sie mit einem Male eine Schwäche an. Mit zitternden Fingern riß sie ihren Hut herab und warf sich auf das Sofa, drückte ihr Gesicht in die Polster und weinte bitterlich.

18. Kapitel.

Es war gegen 11 Uhr abends, als Major von Sterned und seine Gattin ihr Schlafzimmer aufsuchten. Der alte Herr war eben dabei, den Hausrock abzustreifen, als er erschrocken innehielt und sich nach seiner Frau umwandte.

„Hast du nichts gehört, Edith?“

Frau von Sterned hatte sich schon der Verbindungstür genähert, die in Wandas Schlafzimmer führte. Hier stand sie still und lauschte mit angepanntem Atem. Da vernahm sie es wieder: dumpfes Stöhnen und nun ein Röcheln, wie von einer Schwerkranken. Sie fuhr erschrocken zusammen. Im nächsten Augenblick bot sich ihr und dem kurz nach ihr eintretenden Gatten ein erschreckendes Bild. Bei dem flackernden Licht der Kerze, die brennend auf dem Nachttisch stand, saßen sie Wanda anscheinend leblos in ihrem Bett liegen. Die Augen waren halb geschlossen und hatten einen starren, gebrochenen Ausdruck. Das Gesicht war totenbleich; auf den halbgeöffneten Lippen zeigten sich weiße Schaumblöschchen. Der Oberkörper hing halb aus dem Bett, als wenn die Schwerkranke sich hätte erheben wollen und auf halbem Wege kraftlos zusammengebrochen wäre.

Frau von Sterned schrie laut auf und stürzte, halb ohnmächtig vor Schrecken und Entsetzen, in die Knie. Der Major stürmte rasch zu seinem kranken Kinde hin, umfaßte es und legte es sanft in das Bett zurück. Dann beugte er sich tief zu ihr hinab.

„Wanda!“ rief er angstvoll. „Wanda!“

Aber sie rührte sich nicht und nichts deutete an, daß sie den Ruf gehört und verstanden habe. Nur ein erneutes schweres Röcheln verriet, daß noch Leben in der Schwerkranken war.

„Bleibe bei ihr!“ räumte der alte Herr seiner Frau zu. „Ich schide nach dem Arzt!“

Damit eilte er auch schon aus dem Zimmer. Zum Glück war das Dienstmädchen noch auf. Eine Minute später flog sie eilends die Treppen hinab. Der Major legte wieder an die Angliksstätte zurück. Frau von Sterned hielt ihre Tochter in den Armen und rief vergebens mit den zärtlichsten Namen. Bestürzt, vollummer, ratlos, stand der alte Herr da.

„Hat sie denn am Tage über etwas geklagt?“ fragte er seine Frau.

Die Gefragte bewegte verneinend und schluchzend ihr Haupt.

„Oder hast du sonst etwas an ihr bemerkt?“

„Nichts — nichts Besonderes. Sie war nur still und in sich gekehrt, wie schon seit Wochen.“

Der alte Herr nickte. Ja, auch ihm war's schon aufgefallen, aber vergebens hatten er und seine Frau in die Schweigjame gedrungen. Es war nichts aus ihr herauszubringen gewesen. Erschüttert beugte er sich über die Röchelnde.

„Was mag es nur sein?“

Sie hing noch immer wie leblos in den Armen der Mutter. Von Zeit zu Zeit lief ein schmerzliches Zucken über ihr Gesicht — auch krümmte sich ab und zu die ganze Gestalt zusammen. „Ein Krampfanfall,“ bemerkte der Major. „Aber so was kommt doch nicht plötzlich ohne alle Ursache!“

(Fortsetzung folgt.)



**Gaskronen u. Ampeln**

Infolge eigener Fabrikation und Fertigkeit der Ladenmiete niedrige Preise Umarmen und Aufstehen Kommode Beleuchtungsgeländer. Kommode Gaskronen — Besonders leistungsfähig in Gasglühkörper und Leuchtglühkörper. (1618)

**Otto Reinhard,**  
Fertiger 273.  
Waldsiedelstraße 8 parterre.  
Kein Laden.



Schloss - Str. 8.  
Reparatur. Bezüge.



**Schmelzer's Fahrrad-Haus**  
empfehlen  
Wanderer, Brennabor, Opel- und Avant-Fahrräder, Motorräder und Zubehörsachen. Verlangen Sie unsere Preisliste.  
**Paul Schmelzer,**  
Dresden, Ziegelstraße 19.  
Abteilung II:  
Platz- u. Fahrrad-Nähmaschinen  
Ziegelstr. 16. A. d. Frauenkirche 20.  
(2336)

Lassen Sie sich versuchsweise schicken: (1764)



**P. Hennig** Dresden-Neust. und vorm. Ed. Schippan. Klotzsche.

**H. F. Hänichen's Echter Lockwitzer Korn.**

Wortschuß: Nr. 8752/58/54.  
Einzige Brennerei — gegr. 1834. —  
Spezialität: Alter Korn.  
**Lockwitz u. Dresden**  
Ring 27, Eingang Moritzstrasse.  
— Nachschüsse werlos. —

**Teppiche**

Tischdecken, Portieren, Divandecken, Möbelstoffe, Ziegen- u. Angorafelle, Wachsdeckdecken.

**Linoleum,**

zum Belegen v. Zimmern, Korridoren, Treppen in grösster Musterauswahl. Einfarbig braun, rot, olive, grün u. Schiefer, Granit Qual I, II, III. Inlaid I, II (durchgeh.) in verschiedenen Breiten u. Grössen zu den billigst. Tagespreisen.

**Kokos-**

läufer mit Kanten, Kokos zum Belegen von Zimmern in 60, 90, 100, 125, 160, 180 u. 200 cm Breiten. Kokosmatten, Kokosteppiche in verschiedenen Qualitäten und Grössen zu äussersten Preisen. Nur solide Fabrikate.

**Ernst Pietsch.**  
Moritz-Str. 17

Ecke Schlessgasse. Ecke Schlessgasse. Fernsprecher 4079. (2032)

**Kronleuchter**  
für Gas und elektrisches Licht.

Gross. Lager von Neuheiten. Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- u. Kraft- Anlagen sowie Zentral-Heizungen.

**Hermann Liebold,**  
DRESDEN, (1724)

Telephon Nr. 3337 u. 3377. Fabrik: Grosse Kirchgasse 3-5.

**Garten- u. Verandamöbel**  
von Holz und Eisen in modernen Lackierungen.  
**Rollwände \* Rasenmäher**  
14, 15, 20, 22, 27, 29 Mk. 19, 21, 23 Mk.  
**Schlauchrollen — Gartenschläuche.**  
**Tilly & Seyfert**  
Dresden, Waisenhausstr. 31, prt. u. I. Etg.  
Eing. auch Ringstr., gegenüb. d. Rathhausneubau. (2110)

Empfehle ganz enorm billig:  
**Gardinen,**  
Stores, sowie Vitragenstoffe in weiss, crème, gold. Ausverkauf eines grossen Postens besserer Gardinen, bestehend aus Resten von ca. 5-25 Meter Länge zu aussergewöhnlich billigen Preisen.  
Vogtländische Gardinen-Fabrik-Niederlage  
**Gustav Thoss,** (834)  
Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 18, I.

Erstes und grösstes Neustädter  
**Möbel-Ein- und Haus**  
Verkaufs-Haus  
Dresden-N., Ecke Hauptstrasse,  
im Görlitzer Waren-Einkaufs-Yerele. Möbel, nur solid und staunend preiswert in neu und gebraucht, speziell **Brautausstattungen** (zum vom einfachsten bis zum elegantesten in grösster Auswahl, echt und imitiert, sowie alle Arten Kleinstmöbel stets am Lager. Alle antike Sachen werden in und allerhand Zahlung genommen.

Marke Hörenz  
Dänisch Bündel ein milder Stiff  
**C. Hörenz'sche**  
= Einkaufs-Zentrale =  
für Wiederverkäufer in Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupf-Tabaken.  
Dresden-A., gr. Zwingerstr. 8  
Ueber 500 Sorten am Lager.  
!!! 10% extra Rabatt !!!  
auf  
Seidenblusen, Wollblusen, Kostüme und Kostümröcke, Jacketts und Paletots.  
Dresden-N., Markt 10. — Emma Fiebig.

**Dresdner Bank**  
Aktienkapital: 180 Millionen Mk. Reserven: 50 Millionen Mk.  
**Wechselstube und Depositenkasse**  
in Kötzschenbroda  
Moritzburger Strasse 1 (3629)  
Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagenden Transaktionen zu günstigsten Bedingungen.  
Uebernahme von Bareinlagen zur kulantesten Verzinsung gegen Buch mit und ohne Kündigungsfrist spesenfrei. Ueber die Einlagen kann auch durch Scheck verfügt werden.  
Vermietung von Safes (eisernen Schrankfächern unter eigenem Mitverschluss des Mieters).  
Gedruckte Bestimmungen, sowie Scheckbücher sind kostenfrei an obiger Geschäftsstelle zu erhalten.  
Kassestunden: 9-1 und 3-6, Sonnabends 9-3 Uhr.

Ein Gartenbuch umsonst erhält jeder Käufer auf Wunsch.

**Samen.**

Für diese Gegend best. erprobte u. bewährte Sort. neuer. Größe:

**Wie**

**Gemüsesamen:**  
Grünkohl, Blumenkohl, Rosenkohl, Weisskraut, Rotkraut, Weiskraut, Kohlrabi, Kohlrüben, Karotten, Mören, Spinat, Stangenbohnen, Buschbohnen, Salat, Zwiebeln, Porree, Radies, Rettiche, Petersilie, Pfefferkraut, Dill, Weisfenchel, Dillweide, Gurken, Kürbis, Melonen, Rittersgrün, Zuckerschoten, Aneiselerbsen.

**Die**

schöne Blumenamen für Gruppen:  
Leibrosen, Asters, Goldblat, Phlox, Balsaminen, Petunien, Verbenen, Nelken, Korndolmen, Geranien, Bergfarnkraut, Stiefmütterchen, Sonnenrosette, Wunderblumen, Nelken, Gladiolen, Zinnien, Rittersporn, Sommerblumen, gem.

**Saat**

zu Einfassungen:  
Aberis, Nemophila, Aegle, Eilene, Santalita, Sauerflee, Pyrethrum, Taufschön, Meerstrandbleyosen.

**So**

Schlingpflanzen:  
Winden, Balsampappel, Wilder Rantaria, Cobara, Rina lobata, Aegle, Thunbergia, Japan, Gopfen

**Die**

interessanten Samen:  
Riesentafel, Rostschiff, Kaffeebaum, Fieberheilsbaum, Balsampflanze, Weissblume, Schampflanze, Baumwollbaum, Springkraut, Schimmer-Akazie, Wetterpflanze, Zuckerrohr neuerer

**Ernte,**

sowie alle hier nicht angeführten Samen und Hilfsmittel für den Garten in besten Qualitäten.

**Diverses:**

Frühkartoffeln, Sträucher u. u. als Spezialität:  
**Runkelrüben,**  
vorzüglichste Oberndorfer, Ecken-dorfer u. Leutewitzer.  
**Rotklee,**  
feinste seidene Qualität.  
Japan. Fruchtstiele  
1 Std. 25 Pfg. 10 Std. R. 2.—  
Japan. Goldbambus.  
Japan. Schwertlilien, Stagnien, Pfingstrosen, Pfauen-lilien, Georginen, Gladiolen, Tritoma Uvaria.  
Cacten Dahlien u. Fruchtstiel  
1 Std. 25 Pfg. 12 Std. R. 2.50

**Glücksklee,**

reigend zu Einfassungen, vielblütiger mit rosa Blumen, Knollen essbar.  
10 Std. 15 Pfg., 100 Std. 1 Mk.  
**Japan. Kletterrosen,**  
extra starke Pflanzen  
1 Std. 60 Pfg., 10 Std. 6 Mk.  
Knollenbegonien, Camas, Rittersporn, Tiger-Lilien, Taberjosin, Montbrosien, Blumenerde, Blumenbänder.

**Grassamen,**

bewährt. Risch. f. hier. Geg. Von diesen der abengenannten Gemüße- und Blumen-Samen werden schon 5- und 10 Pfg. Portionen abgegeben.  
Gemüße- u. Blumenamen werden von 5 Pfg. an franko zugesandt. Infrizierte Briefverzeichnisse mit Kulturangeweiung umf. u. postfr.

**Zeiger & Faust,**

Erfurter Samenhandlg.  
Dresden Tel. 7555.  
2 Wettiner Str. 2,  
zweites Haus v. Postal.  
(Eigene Versuchsfelder).

# Café - Niederwaldplatz

1440 (Neugruner Obstwein-Ausschank)  
Tag und Nacht geöffnet.  
Erdbeer-Neugruner, Cafe Ellenbergers und Reifstr.

Neue Bewirtung! Vollständig renoviert!

## Restaurant „Zum Hüblerhof“

Striesen, Hüblerstrasse 18.  
Ausschank nur echter bestgepflegter Biere. Verzehrszimmer neu eingerichtet. (1308)  
Freitags: **Grosses Hausschlachten.**  
Um freundlichen Zuspruch bittet **Otto Schulze.**

## Vollständig renoviert!! **Fischhaus** = Neue = Bewirtung!

Dresden-A., grosse Brüdergasse 15/17. (1917)  
Täglich Spezialitäten in kalter und warmer Fischkost.  
Vorzügliche warme Fleischspeisen zu kleinen Preisen.  
Vorzügl. kalte Küche. Echte Biere. Angenehmes Familien-Restaurant.  
Um gütigen Zuspruch bittet **Alwin Liebscher.**

## Grosspriesener und Bayrische Bierhallen

früher Nöthnitzer, Landhausstr. 5.  
Ausschank des beliebtesten Grosspriesener Böhmisches Augustiner und Tucherbieres.  
Vorzügliche Küche. Angenehmer Familienverkehr.  
1912) Hochachtungsvoll **Otto Huhle.**

## O. Gassmeyer

Dresden, Moritzstrasse 8.  
Echt Bairische Bierstuben.  
Eigenes fürs Lokal gebrautes Kulmbacher.  
Einzig in Dresden. Einzig in Dresden.  
Gute Speisen in kleinen Portionen.  
2333) **Fritz Angermann.**

## Restaurant „Bairische Krone“

Dresden-N., Neumarkt 14.  
empfeht seine vorzüglichen Lokalitäten zu regem Familien-Besuch.  
sowie in der 1. Etage helles, freundl. Verzehrszimmer. Kalte u. warme Speisen zu N. Preisen zu jed. Tageszeit. Tag u. Nacht geöffnet.  
(211) Hochachtungsvoll **Johann Hell.**

## Münchener Mathäserbräu.

Der hervorragendste Stoff der Braukunst. (1916)  
Grösster Ausschank der Welt.  
Dresdner Spezial-Ausschank (Lichtenhainer Bier-Palast).  
Dresden-Altstadt, an der Frauenkirche 20.  
Täglich Konzerte bis 12 Uhr nachts.

Altrenommiertes Lokal. Familienverkehr.

## Meissner Weinstube,

Dresden-A., (1915)  
Ecke Kl. Brüdergasse, a. d. Sophienkirche.  
Billigste Bezugsquelle für Meissner Landweine.  
Neueste Weine. Gute bürgerliche Küche.

## Neue Bewirtung. Vollständig renoviert, Gasthaus u. Restaurant „Stadt Werdau“

Dresden-N., Rähnitzgasse 13.  
Ausschank nur echter bestgepflegter Biere. — Fremdenzimmer ganz neu eingerichtet. Grossartige Geweihsammlung.  
Um freundl. Zuspruch bittet **Richard Freyer,**  
1906) langjähr. Buffettier im Hauptbahnhof und Frau.

## Café Pollender

Dresden-Neustadt,  
Hauptstrasse 27, Ecke Albertplatz,  
in unmittelbarer Nähe des Königl. Schauspielhauses.  
Fernsprecher 656.  
Eigene Konditorei mit elektrischem Betriebe.  
Grösstes Versandhaus. (1914)

## Pillnitz,

Sommer-Residenz Sr. Majestät des Königs von Sachsen.  
**Hotel und Restaurant zum goldenen Löwen.**  
Ältestes und grösstes Etablissement am Pläse.  
Empfehle den geehrten Herrschaften zur Saison meine schön gelegenen Fremdenzimmer, auch mit Balken.  
Vorzügliche Betten zu zivilen Preisen.  
Bäder im Hause.  
Schattiger Lindengarten. Vollständig renovierter Saal für Vereine und Gesellschaften.  
Anerkannt gute Küche.  
Telephon Amt Pillnitz Nr. III. Direkte Schiffs-, sowie elektr. (2219) Bahnverbindung zwischen Dresden und Pillnitz.  
Achtungsvoll **Anna Hofmann** verw. gew. **Gäldner.**

## Waldschänke Klotzsche!

am neuen Truppenparadeplatz — in nächster Nähe der Alberthöhe — herrlich am Walde gelegen — 25 Min. von der Strassenbahnstation „Hauptbahnhof-Arsenal“  
**herrlicher Heideausflug!!!**  
Achtungsvoll **Hugo Hahn, Waldschänke.**  
1255)



**Mutter Unger's Weinstuben**  
Loschwitz  
am Hermann's-Deckmal.  
Täglich (2290)

## Maitrank

von frischem Waldmeister.

Heute **Alle** nach Niederpoyritz (1766)  
**Café Riemer** zum Familienkaffee.

## Keppmühle

Herrlicher Ausflugsort, in 25 Min. von Postwitz bequem zu erreichen.  
Dampfschiff- u. Straßenbahn-Gaststätte **Hosterwitz.**

## Gasthof Moritzburg

an bon marché  
vorz. Küche, echte Biere.  
Geselligst. a. d. — Str. **ANSPANNUNG.** (1929) **H. HAMANN.**

## Wettinschlösschen Kemnitz.

Schöner Gesellschaftssaal. Gute Bewirtung.



Tägl. Konzert bis 12 Uhr nachts. (1907)

## Kommen Sie

in die Nähe des Königl. Amts- und Landgerichtes, so versäumen Sie nicht

**Einkehr zu halten** im Restaurant von **Hermann Winkler** (fr. Hosterwitz)  
Dresden, Ecke Ziegel- u. Schulgut-Str.  
Beste Verpflegung in Speisen u. Getränken.  
Fernsprecher 4490.

## „Kanzlei-Hof“

DRESDEN-A.  
Sperrergasse 2, Eingang Schössergasse.  
Anerkannt guter **Mittagstisch.**  
Menu 80 u. 125 Pfg.  
Spezialität **„Hausmannskost“**  
Ausschank v. 1. Aktien, Pilsner „Kaiserquell“, Kulin, Rizzi“, Franziskaner „Leithria“ München, :::: Felsenkeller Lager. ::::  
Es ladet zum Besuch höchst ein **Emil Höne.**

## Holbeinschänke,

DRESDEN-A.,  
Holbeinsplatz, nächst dem Königl. Land- und Amtsgericht.  
Vorzügl. billig. Mittagstisch. Bestgepflegte Biere.  
Hochachtungsvoll! (1909) **H. Fabig.**  
Schönes Verzehrszimmer.

## Sie

speisen am besten und billigsten im **Restaurant „Zum Hasen“**

DRESDEN-A.,  
Pillnitzer Strasse 34, schrägüber dem Königl. Landgericht  
**ff. echte Biere.**  
Hochachtungsvoll! **Eduard Richter.**  
Täglich Spezialitäten“.

## Gasthof Blasewitz.

Heute Sonntag, den 26. Mai: (21)  
**Feine Ballmusik**  
Echte Biere. Vorzügl. Speisen.  
Guter bürgerlicher Mittagstisch.  
Hochachtungsvoll **Louis Orland.**

## Hotel Demnitz, Loschwitz

Heute Sonntag:  
**Grosse Ballmusik.**  
Jeden Sonntag und Mittwoch von Nachm. 4 Uhr an:  
**Garten-Frei-Konzert**  
(Hörner-Orchester).  
mit holländischer Kinderbelustigung.  
1882) Hochachtungsvoll **Herm. Fischer.**

## Etablissement „Erholung“

Dresden - Neugruna. (56)  
Jed. Sonntag und Montag: **öffentl. Ballmusik**  
(Verstärktes Orchester!) Von 4-7 Uhr freier Tanz.  
Hierzu ladet ergebenst ein **A. Richter.**  
K. Speisen, diverse Getränke.

## Donath's Neue Welt

Tolkewitz. (1015)  
Heute Sonntag:  
**Grosse öffentliche Ball-Musik.**  
Es ladet freundlichst ein **Otto Ferger.**

## Grüne Wiese, Gruna.

Am Ausgang des Königl. Grossen Gartens. (63)  
**Feine Ballmusik.**

## Gasthof Vorstadt Seidnitz.

Strassenbahn: Neumarkt-Seidnitz.  
Jeden Sonntag: **BALL-MUSIK.** (212)

## Carola-Garten, DRESDEN-A., Gerokstr. 27.

nächst der Kgl. Kunstgewerbeschule und dem Kgl. Amtsgericht  
Jeden Sonntag und Montag  
**Feiner BALL**  
— Küche und Keller vorzüglich. —  
Zu recht lebhaftem Besuch angelegentlich empfohlen. Hochachtungsvoll **Max Sommer.**  
3625)

## Blumen-Säle, Dresden, Blumenstr. 48.

Jeden Sonntag und Montag (582)  
**Gross. Kavalier-Ball.**  
Sonntag v. 4-1/2 Uhr u. Montag v. 7-1/2 Uhr: **Freier Tanz.**  
Hochachtungsvoll **August Lorenz.**

## „Gasthof Briesnitz“

(Haltestelle der Elektr. Strassenbahn Laubogast-Cotta).  
Heute Sonntag:  
**Feine Ballmusik.**  
3444) Hochachtungsvoll **Herm. Voggenreiter.**

## Neue Bewirtung! Kurhaus Langebrück.

Empfehle den hochgeehrten Herrschaften, Vereinen u. Gesellschaften meine angenehmen Lokalitäten mit grossem Garten und Veranda, sowie gesch. und kleinen Gesellschaftssaal (Kiphaltegründchen). Fremdenzimmer für kürzeren und längeren Aufenthalt.  
Morgen Sonntag  
**feiner BALL.**  
Kapelle des Kgl. Stabs. Garderegiment - Regm.  
Zu recht regem Besuch ladet freundlichst ein **H. Haumann.**  
1383)

# FREMDENLISTE

FÜR DIE  
SOMMERFRISCHEN UND  
KURORTE IN DER  
UMGEBUNG VON  
DRESDEN

No. 4.  
Sonntag,  
den  
26. Mai  
1907.

69. Jahrg.  
Fernsprech-  
stelle  
Amt Dresden  
No. 809.



Reise-Artikel Reisetaschen, Reisekoffer, Reise-Noessaires, Reisedecken. Herren-Artikel Anzüge, Paletots, Cravatten, Hüte. Lederwaren Damentaschen, Damengürtel, Portemonnaies, Cigarren-Etuis. **Robert Kunze**, Dresden, Altmarkt, Rathaus u. Prager Strasse 30.

## Verzeichnis

angemeldeten Fremden u. Kurgäste.

### Blasewitz.

Waldpark-Sanatorium, Blasewitz.

Reubauer, Herr und Frau, Berggrat, Stahlfurth.  
Gulda, Franz, Professor, Breslau.  
v. Jacobs, W., Frau Geh.-Rat, Blasewitz.  
Ettel, Fr. L., Jungfer, Dessau.  
Wilkowski, E., Frau, Schanghai.  
Simpson, Fr., London.  
Reichel, Marie, Priv., Glashütte.  
Bajerid, Alfred, Hauptmann, Dresden.

Hotel Bellevue, Blasewitz.

Boigt, Frau, mit Tocht., Priv., Chemnitz.  
Bromnig, Frau Direktor, mit Tochter, Breslau.  
Bromnig, E., cand. phil., Berlin.  
Fode, Frau Rechtsanwält, Torgau.  
Blome, L., Beamter, Leipzig.  
Bangmann, P., und Frau, Kaufm., Berlin.  
Lorberg, R., Kaufm., Hamburg.  
Bachmann, Frau, und Tocht., Rent., Berlin.  
Kalbo, Frau W., Rent., Berlin.  
Hildebrand, Frau Geh.-Mätin, mit Sohn und Tochter, Breslau.  
Richt, Josef, u. Fam., Bildnismaler, Berlin.  
Weidauer, M., Oberlandmesser, Leipzig.  
Walsh, Professor, Leipzig.  
Scaramanger, O., und Frau, Priv., Budapest.  
Grey, Miß und Tochter, Priv., Birkenhan (Engl.).

Weisses Schloss, Blasewitz.

Constol, Fr. Elisabeth, Frankfurt a. M.  
Scheibert, F., Ingenieur, Vissa i. Posen.  
Buchholz, Fr. Vertha, Forst.  
de la Croix, A., Ingenieur, Friedenau.  
Maack, Frau Rosa, 2 Kind u. Mädch., Neustrelitz.  
Bracker, Alfred, Maler, Berlin.  
Bayer, Anni Luise, Hudson (Amerika).  
Wilmar, Dr. W., und Frau, Realgymnasiumsdir., Swinemünde.  
Braulich, Elise, Köchin.  
Belte, Else, Köchin.

Hotel Goethegarten, Blasewitz.

Rasch, Fanny, Priv., Halle.  
Wiebe, Frieda, Priv., Halle.  
Schulze, Frau, Priv., Neu-Brandenburg.  
Eichele, Hans, Ingen., Barthelsdorf.

## Ratskeller Loschwitz

Telephon Amt Loschwitz :: :: Nr. 902.  
direkt am Körnerplatz  
am Eingange z. Drahtseilbahn u. an der Endstation der Straßenbahn-Linien Dresden-Hauptbahnhof und Schlossplatz empfiehlt den geehrten Einheimischen und Fremden seine eleganten Restaurations-Lokalitäten mit franz. Billard, schönem Garten mit Markisen u. Veranden. Grosser Gesellschaftssaal mit neuem Pianino. **Vorzügl. Speisen** der Saison zu mässigen Preisen. **Biere und Weine** nur erster Firmen.  
Inh. Carl Fährmann.

**Meixmühle.** Historischer Ausflugsort, von Pillnitz durch den herrlichen Friedrichsgrund in 30 Minuten bequem zu erreichen. (4) **Vorzügl. Verpflegung** zu niedrigen Preisen. A. Horn.

## Für Sommerwohnungen.

Möbel und Betten etc.

sowie ganze u. teilweise Einrichtungen herrschaftlicher Wohnungen empfiehlt **leihweise** unter kulanten Bedingungen

### Andreas Wold. Gottschalch

Möbel- und Geschirr-Verleih-Magazin DRESDEN  
— Pragerstr. 19, Tel. I, 1486. —  
Filiale: Cransachstr. 5, Tel. I, 7951.

Porzellan-, Glas-, und Silber-Waren zu tageweiser Benutzung.

Inhaber: (5) **A. C. Zschientschy A. Gäbler.**  
Dresden, Marschall-Str. 4, Carolabrücke.

Bodmühl, und Frau, Rentier, Eshedewitz.  
Hunger, Reinhold, Maler, Hürich.  
Reubert, und Frau, Rechtsanwält, Rosenthal.  
Quos, Rudolf, und Frau, Bibliothekar, Leipzig.  
Rehbock, und Frau, Dr., Poppard a. Rh.  
Limprecht, Otto, mit Fam., Rfm., Berlin.  
Hammer, und Tochter, Rentier, Weimar.  
Sonntag, S., Kapitän, Berlin.  
Schwepe, Rudolf, Rentier, Berlin.  
Kothlauf, S., Oberleutnant, Leisnig.  
Raumann, Louis, Rentier, Döbeln.  
Eichhorn, H. und Frau, Direktor, Berlin.  
Lamprecht, und Frau, Dr., Berlin.

Goebel, Rudolph, Oberleutnant, Berlin — Deutsche Kaiser-Allee 18.  
Wolf, F., und Frau, Fabrikant, Lome — Deutsche Kaiser-Allee 18.  
Berner, Bertha, Lome — Deutsche Kaiser-Allee 18.  
Steidel, Eva, Fr., Orford — Schubertstr. 28.

## Weisser Hirsch.

Auf die Zeit vom 14. Mai bis zum 20. Mai 1907.  
Frequenz am 20. Mai 1907: 1517 Parteien mit 2093 Personen.  
(5. = Dr. med. Lehmanns Sanatorium.)

Andrä, Marg., Kaufmannsg., mit Tocht., Chemnitz — Albertstr. 2.  
Arnheim, E., Berlin — Penf. Donath.  
Breune, Rud., Priv., u. Fr., Genf — Ludwigstr. 3.  
Bamberger, Max, Priv., u. Fr., Berlin — Kirch.  
Dr. med. Burnas, Jac., Arzt, u. Fr., Dresden — Kirch.  
Bronck, J., Rfm., u. Fam., Dresden — Kirch.  
Bockhader, Ernst, Ing., Köln — Kirch.  
Bronwer, Minna, Bremen — S.  
Geotieva, Olga, Roslau — Bismarckstr. 7.  
Coelho da Costa, Marg., Dabos — Waldparkstr. 3b.  
Cramer, Emma, m. Tocht., Lauban — Parkh.  
Cohn, Justizrat, m. Fam., Berlin — Penf. Donath.  
Fr. Debrient, Elise, Dresden — Penf. Ronb.  
Denecke, J., Heidelberg — Parkh.  
Duffner, Arthur, Rfm., Dresden — Bauernerstr. 42.  
Eggers, Adelheid, Rent., Bremen — Penf. Gsch.  
Eichhorn, Hamburg — Kirch.  
Enke, Curt, Kaufm., m. Fam., Leipzig — Penf. Donath.  
Evers, Paul, Kiel — S.  
Edner, Max, Rfm., München — S.  
Fode, W., Kaufm., Leipzig — Parkh.  
Funt, W., Kaufm., m. Fam., Nürnberg — Parkh.  
Fischer, Moritz, Prokurist, m. Fam., Iwidau — Kirch.

**Silber- u. Goldwaren.** Hochzeits-, Reise-, Fest-Geschenke usw.  
Spezialität: Bestecke, Tafelgeräthe in jeder Preislage.  
Ordnung Anwahl. Kluge Preise.  
Neuherstellung, Reparaturen usw. in eigener Werkstatt.



Fabrik: Frankenberg i. S. Filialen: Berlin, München, Leipzig, Hamburg, Köln, Frankfurt a. M., Brüssel und Zürich.

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn, Act.-Ges.

Sehenswertes und grösstes Spezial-Bettenhaus Dresdens.

Permanente Ausstellung kompl. Betten u. Schlafzimmer-Einrichtungen.

Dresden-A., Pragerstr.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Ecke Sidonien-Strasse.

- List of names and addresses including: Fiers, August, Beamter, Dzieditz - Bauhnerstr. 3. Hüge, Gust., Priv., Blasewitz - Bauhnerstr. 2. Fleisch, Elise, Goltha - Parkh. Gajsch, Rud., Kfm., m. Fam., Dresden - Bauhnerstr. 17. v. Gersdorff, Marg. Gabr., Generalisg., Lübeck - Bauhnerstr. 6. Grudjinski, Rob., Spinnereibes., Lodz - Bismarckstr. 6. Fürstin Galigin, Amalie, Petersburg - Penf. Ronb. Frau, Ferd., Rent., m. Fr., Blauen i. B. - Kurh. Bruner, Julie, m. Bevl., Bremen - S. Greiner, Gottlieb, Kfm., London - S. Suffer, Billy, Kfm., m. Fr., Lodz - Bismarckstr. 7. v. Gaine, Hel., Rittergutsbes., m. Tochter, Berlin - Penf. Ronbijou. Gache, P., Gutsbes., m. Fr., Prignitz - Parkh. Hoogestroot, M., stud. med., Arcadio - Bismarckstr. 2. Gache, Gutsbesitzersg., Prignitz - Bauhnerstr. 6. Hornig, Bertha, Advokatensg., mit Jungfer, Retzow - Albertstr. 4. Huber, Major, Glogau - Parkh. Dr. Herrenheiser, Karl, Rechtsanw., m. Fam., Prag - Parkh. Hoffmann, Franz, Kfm., m. Fam., Dresden - Bauhnerstr. 19. Hesse, Georg, Oberl., Berlin - Kurh. Hehne, Ernst, Hauptm., Leipzig - Kurh. Hamburger, Eugenie, Charlottenburg - S. Jarmarkt, Annie Frau, Leipzig - Parkh. Frl. Junghans, Marie, Chemist - Albertstr. 2. Janken, Hel., Lauban - Parkh. Jbsen, Joh., Landgerichtsdirekt., Hamburg - Kurh. Klinge, Alma, Hamburg - Bismarckstr. 7. Frl. v. Klengel, Kathar., Priv., Dresden - Marienstr. 4. Frl. v. Klengel, Elisabeth, Priv., Dresden - Marienstr. 4. Kennert v. Szent-Jrany, Olga, mit Jungfer, Dresden - Penf. Ronb. Kay, Bernh., Fabrik., Berlin - Ludwigstr. 5. Köster, Frau, Priv., Dresden - Penf. Donath. Kusztelan, C., Fabrikbes., Posen - Bauhnerstr. 3. Kirsch, Rich., Juwelier, m. Fam., Dresden - Loschwitzerstr. 7. Knauth, Amalie, Priv., Loschwitz - Waldparkstr. 2. Koch, Karl, Birk., Staatsrat, Petersburg - Penf. Ronb. Frl. Kirsch, Ant., Priv., Blasewitz - Penf. Duder. Raphahn, Max, Kfm., Rön - Kurh. Runze, Friß, Geheimrat, Berlin - S. Langner, Franz, Kfm., Berlin - Albertstr. 1. Dr. med. Larjon, And., Provinzialarzt, m. Fr., Gesele - Ludwigstr. 5. Lebh, Rich., Kfm., Berlin - Parkh. Latsch, Carl, Priv., mit Fr., Löbau - Parkh. Lesche, Paul, Brauereidirekt., Berlin - Parkh. Lewin, Georg, Kfm., m. Fr., Berlin - Kurh. Landsberger, Siegfried, Kfm., m. Fam., Berlin - Parkh. Lehl, Carola, m. Tocht., Saaz - S. Mattisohn, Sara, Riga - Ritzweg 33. Baroness von Raltih, Dresden - Kurh. Most, Katharina, Görlitz - Kurh. Raiack, W., Kfm., Hamburg - Parkh. Meusch, Rittergutsbes., Klinken - Parkh. Rau, Rosalie, Priv., m. Tocht., Dresden - Loschwitzerstr. 9. Müller, Herm., Kfm., Chicago - S. Meher, Georg, Amtsgerichtsrat, Culmsee - S. Rade, Emil, Ing., Raundorf - Waldparkstr. 35. Reander, R., Kfm., m. Fr., Petersburg - Bismarckstr. 3. Rpbom, Alfred, Kfm., Wien - S. Oberg, Bodo, Generalmajor z. D., Raumburg - Albertstr. 2. v. Odel, Marie, Staatsrätin, Dresden - Gaintweg 4. Plüder, Clara, Priv., Neukirchen - Parkh. Dr. Petermann, Theod., Prof., Dresden - Schulstr. 6. Petermann, Ottilie, Priv., Dresden - Schulstr. 6. Pinkus, Eduard, Kfm., m. Fam., Berlin - Kurh. Rodehl, Adolf, Kaufm., Angerburg - Parkh. Pfoertner, von der Hoelle Hedwig, m. Tocht., Breslau - Parkh.

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund Milch-Industrie DRESDEN-N., Bautzner Str. 79/81.



Sämtl. Lieferungen in Dresden u. Vororte erfolgen „frei Haus“!

J. A. Henckels Solingen Zwillingswerk Fabrik feinsten Messer- u. Stahlwaren Dresden-A. Vorankündigung: Wilsdrufferstr. 7. Erstes und einziges Spezialgeschäft am Platze mit eigener Fabrik in Solingen.

Blasewitz, Schillerplatz, neb. Hotel Goethogarten. Bruno Dietze Nachf. Papierhandlung empfiehlt in grosser Auswahl: Reise-Andenken Luxusartikel \* Portemonnaies \* Brieftaschen \* Notizbücher Brief- und Packpapiere Mal-Utensilien \* \* \* \* \* Ansicht-Postkarten Sonderheit: Ueberseeische Briefpapiere.

- List of names and addresses including: Dr. Pohle, Emil, Oberschulrat, m. Fr., Dresden - Bauhnerstr. 10. Roelke, Ernst, Staatsschulbuchführer, m. Fr., Dresden - Ritzweg 53. Baronin v. Reichenstein, Adele, Dresden - Penf. Ronb. Rona, Paul Ludw., Petersburg - Parkh. de Roche, Lina, Fabrikbesitzersg., Berlin - Ludwigstr. 9. Reisenberg, Rentiersg., m. Fam., Berlin - Kurh. Rothenburg, Carl, Rent., Berlin - Kurh. Reuter Rud., Kfm., m. Fr., Wehbrude (Engl.) - S. Sompa, Carl, Kfm., Warschau - Bismarckstr. 7. Siewers, Ferd., Priv., Moskau - Penf. Ronb. Slomowsky, P., Odeßa - Albertstr. 1. Sandmann, Ella, Fabrikbesitzersg., mit Tocht., Berlin - Penf. Geseh. Seiffert, Max, Veterinärarzt, m. Fr., Berlin - Bauhnerstr. 43. Seipke, Erhard, Rent., m. Fam., Görlitz - Kurh. Salomon, G., Rentier, Hamburg - Penf. Duder. Sklawek, Herm., Kfm., m. Tocht., Leipzig - Kurh. Sulzberger, Hel., Dresden - Kurh. Dr. Sanda, Hans, Chemiker, Berlin-Friedenau - S. Schwulz, A., Moskau - Bismarckstr. 7. Schottlaender, C., Heidelberg - Parkh. Schindler, Emil, Berlin - Parkh. Schimunek, Paul, Kfm., Moskau - Ludwigstr. 6. v. Schönberg-Rothschönberg, Egon, Rgl. Kammerherr, mit Tochter u. Ved., Rothschönberg - Bauhnerstr. 24. Schleich, Oskar, Kaufm. und Handelsrichter, mit Frau u. Ved., Dresden - Bauhnerstr. 17. Dr. Schulz, Alex., Arzt, Bzardow - Kurh. Schmidt, W., Kfm., Lodz - Parkh. Schwaab, Hel., m. Sohn, Hirschberg - Penf. Ronb. Schulte, Otto, Generaldirekt., Waldenburg - S. Stollerung, L., Pfarrersgattin, Rodor (Ung.) - Bauhnerstr. 3. Starck, Leopold, Kfm., m. Fr., Chemnitz - Penf. Ronb. Stahl, C. Th., Architekt, m. Fr., Varmen - Parkh. Studien, Aug., Rent., m. Tocht., Bremen - Penf. Geseh. Steiniger, G., Direktor, Ragn-Weiskerel - Kurh. Strauch, Heinrich, Gutsbes., Groß-Wehl - Bauhnerstr. 3. Stobaens, Emma, Oberstabsarztg., Bahreuth - Albertstr. 2. Thiel, Signe, Stockholm - Bismarckstr. 7. Tugel, Alois, Schriftsteller, Weinberge - Albertstr. 6. Frl. Tilschow, Berlin - Penf. Duder. Tzichianoff, Wera, stud. med., Genf - Albertstr. 1. Baron v. Türcke, kaiserl. Kreisdir., Chateau-Salius - S. Baron Leichmann, Legationssekretär, Stuttgart - S. Dr. Upton, G. A., Arzt, m. Fr., Böhmlau - Kurh. Wunder, W., Professorsg., Davos - Parkh. Weeger, Carl, Priv., Brünn - Bismarckstr. 2. Willrich, Laura, Prof.-Gattin, Dresden - Penf. Geseh. Wollmann, Josef, Kfm., m. Fam. u. Ved., Dresden - Bauhnerstr. 255. Wolff, Robert, Kfm., Angerburg - Parkh. Weise, Oswald, Fabrikbes., Zittau - Bismarckstr. 6. Wähle, Eva, Potoscha i. Rum. - Bauhnerstr. 41. 1. Jenfermann, Joh., Priv., Hungersdorf - Penf. Geseh. Zschille, C., Priv., m. Tocht., Dresden - Bauhnerstr. 19.

Büblau.

Auf die Zeit vom 16. Mai bis zum 22. Mai 1907. Frequenz am 22. Mai 1907: 106 Parteien mit 218 Personen. Liebusch, Antonie, Wohlfahrtsinspektorehefr., Dresden - Elisabethstr. 3. Pfennigwerth, Priv., Dresden - Elisabethstr. 3. Bischoff, Otto u. Frau, Priv., Priestewitz - Forststr. 5. Knobloch, Gustav, Kfm., Dresden - Forststr. 5. Rädich, Carl, m. Fam., Kfm., Dresden - Theresienstr. 6. Hofier, Franz, Kfm., Dresden - König Albertallee 1. Spreckels, Elizabeth, Priv., - Bauhnerstr. 15. Gaertel, Anna, Ingenieursw., Dresden - Südstr. 3. Geseh, Bihl, Ernst, mit Fam., Obersekret. a. D., Kanzleirat, Dresden - Bauhnerstr. 69.

- von Einsiedel, Nat., Priv., Dresden — Elisabethstr. 11.
- von Einsiedel, Horst, m. Fam., Landgerichtsrat, Dresden — Elisabethstr. 11.
- Kreiß, Lina, Schneiderin, Dresden — Grenzweg 1.
- Kramer, Hermann, Privatusg., Dresden — König Albertallee 1, 1.
- Weinreich, Paul., Kaufmannsg., Odessa — Bauernerstr. 28.
- John, Ad., u. Fr., Lokomotivführer a. D., Dresden — Theresienstraße 4.
- Rösch, Otto, m. Fam., Postassistent, Dresden — Bauernerstraße 77.
- Hierling, Paul, u. Fr., Kfm., Dresden — König Albertallee 12.
- Frl. Stenzel, Marie, Priv., Dresden — Loschwigerstr. 6.
- Schmidt, E., Kaufmannsg., Dresden — Waldparkstr. 3.
- Friedemann, G., m. Fr., Fabrik., Dresden — Waldparkstraße 3.
- Gaule, Osw., m. Fam., Kfm., Dresden — Bauernerstr. 34.
- Siegel, Ida, Priv., Dresden — Körnerstr. 1.
- Gaule, Caroline, Beamtenw., Dresden — Ullersdorferstraße 1.
- Wilmersdorf, Leon., Oberin, Birna — Bismarckstr. 10.
- Man, Ost., m. Fam., Lehrer, Chemnitz — Theresienstr. 9.
- Lindner, L., Priv., Dresden — Waldparkstr. 10.
- Umlauf, Max, m. Fam., Lehrer, Dresden — Waldparkstraße 10.
- Weber, Pauline, Kgl. Dienersg., Dresden — Ullersdorferstraße 21.
- Seeger, Aug., verw., Dresden — König Albertallee 12.
- Endler, Georg, u. Anna, Dir., Brandenburg — Ullersdorferstraße 46.
- Rachmann, Aug. verw., Priv., Dresden — Bauernerstr. 15.
- Hajold, Marie verw., Priv., Dresden — Elisabethstr. 2.
- Him, Paul, Kfm., Dresden — König Albertallee 1.
- Forstmann, L., Dr. med.-Chesr., Dresden — Waldparkstraße 16.
- Schönherr, Elise, Priv., Dresden — Waldparkstr. 9.
- Röhler, Hermann, Aug., Marie, Priv., Freiberg — Bauernerstraße 28.
- Helm, Reih., u. Fr., Lehrer, Leipzig — Bauernerstr. 22, 1.
- Uhlig, J., u. Fam., Kunstmaler, Dresden — König Albertallee 12.
- Demmler, Marg., Priv., — Theresienstr. 9.
- Heinrich, Marie, Lehrerin, Blasewitz — Theresienstr. 9.
- Fischke, Sophie, Wäffelmamsell., — Loschwigerstr. 5.
- Fischer, Elif., Frl., Priv., Dresden — Loschwigerstr. 19.
- Hofski, Elise, Buchhalterin, Sieglitz — Theresienstr. 7.
- Prof. Dr. Schöppe, Otto, Realschuldir., Dresden — Waldparkstraße 9.
- Wolff, m. Fam., K. S. Vaurat, Leipzig — Waldparkstr. 9.

**Condit Schanauer**  
**„Vollendung“**  
 Jura-Prüfung von 1.50 bis an.  
 Rechts-Referat.  
 Jura-Prüfung.  
 G. Schanauer.

**Sympathie**  
 (Berzprechen), allbewährt gegen Kopf-, Zahn- u. Kopfschmerz, Ohrenschmerz, Mundgeruch, Drüsen, Krampf, Husten, Rheumatismus, Blasenentzündung, Wasserkrampf, Bettlägeri, Blasenentzündung, Rheumatismus, Nerv.-u. Frauenkrankheiten etc., abt aus Hilmann, Dresden, Wettiner-Str. 25, 3 Et. Viele Dankschreiben.

**Anton Müller.**  
 Weinrestaurant und Austernsalon.  
 Renommierter feiner Mittagstisch.  
 Diners zu Mk. 1.75, Mk. 2.50, Mk. 3.50.  
 Zur Dinerzeit auch Pilsener in Bechern.  
 — 6 Stück Abonnements-Karten Mk. 9.— —

**Quartett-Konzert**  
 von 8 1/2 Uhr bis 12 Uhr nachts.

**„Reichsadler“** Telephone No. 4811.  
 Dresden-Striesen, Ecke Schandauer- u. Dornblüthstr.  
 (Haltestelle der Strassenbahn Laubegast-Cossebaude) ==  
 empfiehlt seine schönen, geräumigen Lokalitäten ganz besonders für Familienverkehr zur gest. Benutzung.  
 Versäglichste Küche zu kleinen Preisen. Biere und Weine nur erster Firmen.  
 Hochachtungsvoll  
 Fritz Leonhardt  
 Asphaltkegelbahn. Gesellschaftszimmer.

Gegründet 1865.  
**Schramm & Echtermeyer,**  
 Dresden-A. (1921)  
 Landhausstrasse 27 | Soosstrasse 18  
 Telefon 3289 | Telefon 9506  
 empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten  
**Cigarren-Marken:**  
 Burgkrone . . . Mk. 5.— | Morning Star . . . Mk. 9.50  
 Prodiecta . . . 6.— | Amalthea . . . 12.—  
 Mercedes . . . 8.— | Kaiser . . . 15.—  
 Politico . . . 9.— | Fürst Bismarck . . . 18.—  
 Die Preise verstehen sich für 100 Stück.  
**ca. 600 Sorten Cigarren**  
 Preisbücher stehen gern zu Diensten.  
**ca. 300 Sorten Cigaretten.**

und Silberwaren zu  
**Gold- u. Festgeschenken**  
 empfiehlt zu billigen Preisen  
**Carl Hager**  
 Juwelier und geschäftlicher Taxator  
 Einkauf von Juwelen, Gold und Silber etc.  
**DRESDEN-A., Schoffelstrasse 15.**

**Georg Rosenmüller,**  
 DRESDEN-N., Hauptstrasse, Ecke Niedergraben.  
 Sämtliche optische Waren  
 in reichster Auswahl  
 und solidester Ausführung.  
 Billige Preise.

**MOEBEL!**  
 Bräutausstattungen 200—3000 M.  
**B. Tamme,**  
 Dresden, Webergasse 21.  
 Bei jeder Speise 5% Rabatt und gratis Lieferung nach allen  
 Bahnhöfen Sachsen.

**Charandt.**  
 Auf die Zeit vom 12. Mai bis zum 18. Mai 1907.  
 Frequenz am 11. Mai 1907: 53 Parteien mit 56 Personen.  
 Adam, Bankbeamter, Berlin — Rat.-Kr. W.  
 Prede, Fr., Stettin — 43.  
 Chevalier, Fr., Rylau — 43.  
 Scher, Fr., Beverstedt — 43.  
 Koch, Fr., Rödern-Leipzig — 43.  
 Billich, Sawa, Frl., Rittau — 5.  
 Schulz, Vertha, Frl., Ralnowitz i. Pom. — 23.  
 Höfer, Lina, Zahnarzt-Gattin, Coburg — 82.  
 von Ungern, P., Rittmeister a. D., Gomb. Korno (Rußl.) — 162B.  
 Sternberg, Baron, Gomb. Korno (Rußl.) — 162B.  
 Ehrl, mit Frau, Kind. u. Bed., Landrichter, Dresden — 123.  
 Louton, Fr., Livland — 161.  
 von Garten, Frl., Livland — 161.  
 Ungern-Sternberg, Baroness, Jellin i. Livl. — 161.  
 Sternberg, Fr., Baronin, Gomb. Korno (Rußl.) — 161.  
 Joenide, Albert, m. Fr., Kfm., Charlottenburg — 188.

**Der Moloch Großstadt.**  
 Von Hans Dominik.  
 Der Ingenieur Gustav Schmidt war gerade seit 25 Jahren in der Hölle und durfte heut das erste Mal einen Tag Urlaub nehmen, weil sein Kessel gereinigt werden mußte. Er beschloß, die Zeit zu benutzen und sich einmal wieder Berlin anzusehen, das er seit jenem Februartage des Jahres 1882, an welchem ein fallender T-Träger seinem Dasein ein plötzliches Ende bereitet hatte, nicht mehr zu Gesicht bekommen hatte.  
 25 Jahre sind im Grunde nicht viel. Schmidt war im besten Mannesalter gestorben. Es mußte daher noch eine beträchtliche Zahl seiner damaligen Freunde und Berufsgenossen am Leben sein, und allzuviel, meinte er, könne sich eigentlich kaum verändert haben. Unter solchen Gedanken nahm er seinen Weg erdaufwärts und stand plötzlich auf dem Schleifischen Bahnhof in Berlin.  
 „Sieh, sieh, die alte Stadtbahn ist ja immer noch dieselbe,“ begann er zu sich selber, „wir wollen uns einmal ein Billet nehmen und in die Stadt fahren. Hoffentlich ist am Schalter nicht solch Gedränge, wie in den Februartagen 82 und hoffentlich geht bald ein Zug.“ Plötzlich fiel sein Blick auf einen Kasten, der die Aufschrift „Selbsttätiger Bahnsteigautomat“ trug. Er sah, wie ein anderer zwei Bahnsteigautomaten in den Automaten steckte und ein Billet, sowie 5 Pfennig wieder herausbekam. „Das ist ein Fortschritt,“ murmelte Schmidt und tat desgleichen. Als er den Beron erreichte, fuhr sein Zug eben hinaus.

„O weh,“ stöhnte Schmidt, „jetzt heißt es 15 bis 20 Minuten auf den nächsten Zug warten. Das wird langweilig.“ Er hatte indes kaum die Stelle erreicht, an welcher die Wagen 2. Klasse halten, als bereits der nächste Zug in die Halle fuhr. Schnellig nahm er Platz und fragte sein Gegenüber, warum die beiden Züge so schnell aufeinander gefolgt seien.  
 „Wir haben jetzt während der Zeit des Bureauanfanges Zweiminutenverkehr“, wurde ihm geantwortet. „In anderen Zeiten verkehren die Züge nur alle fünf Minuten. Der Zustand ist einer Großstadt unwürdig. Hoffentlich wird das anders, wenn die Untergrundbahn nach im Stadttinnern erst bis zum Alexanderplatz in Betrieb ist.“ Schmidt gab sich für einen Ausländer aus und erkundigte sich nach Einzelheiten betreffs dieser Untergrundbahn. Nun wurde ihm erzählt, daß die Stadtbahn ja schon lange für den städtischen Schnellverkehr nicht mehr ausreichte und daß daher eine zweite Bahn auf eigenem Körper in Groß-Berlin errichtet werde, von welcher bereits 11 Kilometer in Betrieb seien. Wenn er sie benutzen wolle, müsse er jetzt mit der Stadtbahn bis zum Zoologischen Garten fahren und dort die andere Bahn nehmen. Schmidt befolgte den Rat. Am Zoologischen Garten sah es erheblich anders aus, als im Jahre 1882. Damals freies Feld mit unbegrenztem Blick auf den Grunewald bis an die Havelberge, jetzt ein hochvornehmes Stadtviertel, in welchem die Wohnungen mit 3000 Mk. Jahresmiete anfangen. Er ging die Tunneltreppe herunter und löste sein Billet. Kaum hatte er die Halle betreten, so brauste der elektrische Zug mit gewaltiger Geschwindigkeit hinein, kam aber doch in wenigen Sekunden zum Stehen. Schmidt stieg ein und nun begann eine Fahrt, wie er sie sich im Jahre 82 niemals hätte träumen lassen. Der Zug jagte durch den dunklen Tunnel, dann kletterte er eine Rampe hinauf, an das helle Tageslicht und eilte auf einem eisernen Viadukt weiter. Plötzlich schoß er gradlinig auf ein Haus zu, sodas Schmidt eine Katastrophe fürchtete. Aber das Haus war durchschnitten und der Zug fuhr gerade hindurch. Jetzt ging es höher und immer höher hinauf bis im Gleisdreieck die schwindelnde Höhe des vierten Stockwerkes erreicht war. Nun schoß der Zug wieder nach unten. Stockwerk um Stockwerk senkte er sich und verschwand in der Erde, um im Tunnel weiter zu fahren. „Potsdamer Platz“, riefen die Schaffner, und Schmidt beschloß, hier auszusteigen. Er näherte sich dem Platze und sah mit Staunen eine elektrische Bahn nach der andern vorbeiziehen. „Im Jahre 1882 kam hier alle 10 Minuten eine Pferdebahn hindurch“, bemerkte er, „jetzt sind in jeder Minute 10 Wagen in Sicht. Ich will das neue Fahrzeug auch einmal probieren.“ Mit diesen Worten ging er zur Linken und nahm einen Wagen der A-Kategorie in den Grunewald. Die Fahrt begann und verlief zunächst ohne besondere Ereignisse. Als der Wagen aber den Rollendortplatz erreichte, begann Schmidt zu staunen. Hier war im Jahre 82 noch freies Feld gewesen, hier hatte er mit seinen Kindern Drachen steigen lassen. Es folgte die Fahrt über den Kurfürstendamm, der vor 25 Jahren noch verzweifelte Ähnlichkeit mit einer sibirischen Landstraße gehabt hatte. Nun tauchte die Bahn in den Wald ein und Schmidt sah, daß auch dieser bebaut und Stadt geworden war. Er fand Seen, wo zu seiner Zeit nur Sümpfe gewesen waren, und er fand Straßen, wo vor 25 Jahren das märkische Luch noch in traumverlorner Verlassenheit geschlummert hatte. Der Grunewald begann ein Teil von Groß-Berlin zu werden. Er kehrte mit derselben Bahn in die Stadt zurück und unternahm einen Hummel durch die Leipziger- und Friedrichstraße. Mit Erstaunen bemerkte er, wie die Mehrzahl der Fahrzeuge hier ohne Pferde geräuschlos, aber unter Verbreitung eines Benzingeruches dahineilten. Das nie gehörte Wort „Automobil“ schlug an sein Ohr und er gedachte eines Sommertages des Jahres 79, da er mit einem Ingenieurkollegen in einer entsehrlichen Dampftröschle von Berlin nach Westend gefahren war. Das war damals ein Ungetüm mit 3 Mann Bedienung und 2 Sitzplätzen gewesen, während jetzt ein Mann einen Automobilomnibus mit 40 Passagieren bediente. Schmidt ging weiter und begann Hunger zu spüren. Sein Auge fiel auf ein Restaurant, welches die Aufschrift „Automat“ trug. Er ging hinein und sah, wie die Leute an allen möglichen Stellen Zehnpfennigstücke hineinwarfen und die verschiedensten Speisen hervorzogen. Er tat desgleichen und kam in den Besitz eines guten und reichhaltigen Frühstückes. Wenige Schritte brachten ihn zu einem anderen Laden, in welchem man sich in 5 Minuten photographieren lassen konnte. Er machte Gebrauch davon, um dem Leusel eine Ansichtspostkarte zu schicken. Um sich die Zeit zu vertreiben, setzte Schmidt sich jetzt in ein Café und studierte die Zeitungen. Zunächst fiel ihm ein medizinisches Journal in die Hände. Daraus erfuhr er, daß die Diphtheritis, welche zu seiner Zeit noch als Bürgerengel unter den Kindern hauste, dank dem Behring'schen Heilserum ein ganz harmloses Unwohlsein geworden war. Hier fand er ferner Röntgenbilder und entnahm aus dem Text, daß man im Jahre 1907 das Innere des Menschen ebenso genau photographieren konnte, wie im Jahre 1882 das Äußere. Dann fiel eine Tageszeitung in seine Hände und er las, daß die Schiffe jetzt von Hamburg bis Newyork ununterbrochen mit den drahtlosen Landstationen in Verbindung blieben. Er sah ferner, daß die Stadt Berlin mit Nachbarorten die Zahl von 100 000 Telephonenteilnehmern überschritten habe und erinnerte sich, daß noch in seinen letzten Lebensmonaten das erste Amt mit einigen sechzig Teilnehmern eröffnet worden war.  
 „Mir scheint“, brummte Schmidt vor sich hin, „daß jede gute Idee hier ungefähr 25 Jahre braucht, um sich

durchzubringen. Hochbahn, Automobil, Telephon — alles Dinge, die zu meiner Zeit gerade anfangen und jetzt auf der Höhe sind." Es war inzwischen dämmerig geworden und die Beleuchtung flammte auf. Vergebens sah sich Schmidt nach den alten Gasbrennern um. Diese waren verschwunden. Ueberall sah Schmidt fremdartige Beleuchtungskörper, die er zuvor nie erblickt hatte. Zur Rot erkannte er noch die alten elektrischen Vogenlampen wieder, aber auch hier fand sich manches Neue. Neben den weißen hingen auch violette und gelbe Vogenlampen. Lampen, die offenbar Gaslampen waren, strahlten ein unerhört helles Licht aus und brannten mit der Spitze nach unten. Er hörte dafür den Namen stehendes und hängendes Gasglühlicht. Er sah ferner elektrische Glühlampen der verschiedensten Art und die Worte „Osmium, Ostram, Tantal und Kernet“ schwirrten ihm um die Ohren. Er fand schließlich Lampen, bei denen er selbst nicht genau wußte, ob sie eigentlich elektrisch oder mit Gas betrieben wurden und hörte Worte wie „Graegin, Multipler“ usw.

Schmidt streifte weiter durch die Straßen und las Inschriften wie „Autoskop, Bioskop, Biograph, Kinematograph“ usw. Er sah, daß dies eine Art von Theatern waren und beschloß in eins hineinzugehen. Man nahm ihm für den ersten Platz 40 Pfennig ab und er setzte sich. Die Bühne war durch einen weißen glatten Vorhang verdeckt. Plötzlich wurde es dunkel und auf dem Vorhange sah er ein Bild. Ein Eisenbahnstrang in einem amerikanischen Urwald. Das Bild war schwarz, aber es war lebendig. Die Bäume rauschten, sie bewegten ihre Zweige und jetzt brach eine Schar von Banditen aus dem Urwald. Mit Bindeseile schraubten sie eine Schiene los und kippten sie um. Dann legten sie sich wieder auf die Lauer. Ein Eisenbahnzug kam in weiter Ferner angefahren, wurde größer und größer, bis er schließlich mitten im Bilde stand und vor der Schiene hielt. Ein völliger Eisenbahnüberfall spielte sich hier vor Schmidts Augen ab, der seinerseits mit atemloser Spannung diesen lebendigen Bildern folgte, die ihn mehr ergötzen, als es irgendwelche Ausführungen wirklicher Schauspiele jemals gekonnt hatte. Eine Geschichte nach der anderen wurde hier vorgeführt und die einzelnen Figuren wurden beleuchtet oder ausgeblendet, als ob es lebendige Menschen gewesen wären. Mit Erstaunen sah Schmidt, wie die niederen Klassen des Volkes, Arbeiter und Arbeiterkinder, hier für wenige Groschen Anregung und Belehrung schöpften. Als letzter verließ er das Theater, um die Stunde, welche ihm noch blieb, zu einem letzten Rundgang zu benutzen. Dabei sah er, wie auch in der Nacht die Arbeit nicht zur Ruhe kam. Im Jahre 82 waren die Straßen noch einige Nachtstunden hindurch wirklich tot und dunkel gewesen. Jetzt setzte des Nachts die Arbeit ein, um alles das zu erledigen, was der Tagesverkehr nicht erlaubte. Asphalt wurde ausgebessert, Brücken wurden gebaut und Tunnel gegraben, während der Verkehr schwächer flutete. Schmidt sah stauenden Auges, wie man in das Planum der Leipzigerstraße eine eiserne Brücke von vielen tausend Kilogramm Tragkraft einbaute, ohne daß die Passanten davon eine Ahnung hatten. Er sah, wie man Schienen auswechselte und Leitungen spannte. Dann mußte er um die zwölfte Stunde mit Bedauern in die Unterwelt zurückkehren. Er nahm neugierige Erwartung mit, wie es wohl in weiteren 25 Jahren, etwa um 1932 herum, auf der Erde aussehen werde.

### Hygienisches.

**Arbeiter und Alkohol.** Ueber die Schädigung der Arbeiter durch Alkoholgenuß spricht sich Dr. med. A. Holtischer wie folgt aus: „Auch der mäßige Genuß, besonders in jüngeren Jahren, ist für viele sehr gefährlich, für niemanden aber nützlich oder gar notwendig, und jede Arbeit, sei es geistige oder körperliche, wird ohne Alkoholgenuß besser, leichter und schneller geleistet. Ueberdies kann das Geld, das zum Ankauf geistiger Getränke verwendet wird, viel nützlich zur Verbesserung der ungenügenden Ernährung dienen. Da endlich Alkohol durch Herabsetzung der Aufmerksamkeit und Vorsicht noch längere Zeit nach dem Genuße die Unfallgefahr erhöht, so gibt es eine Menge Gründe, die gegen das Trinken von Bier, Wein oder gar Branntwein sprechen, die es aber besonders vor und während der Arbeit, auf dem Arbeitsplatz als durchaus überflüssig, schädlich und gefährlich erscheinen lassen. In engem Zusammenhange mit dem Alkoholgenuße steht der Kneipenbesuch, der gleichfalls, wenn er regelmäßig und ausgiebig gepflogen wird, sehr schädigend auf den Gesundheitszustand einwirkt. Der Arbeiter, der oft den Tag in schlechter Luft zugebracht, verlebt den Abend wiederum in sauerstoffarmer, kohlenäurereicher, rauchiger Atmosphäre; überdies bringt er sich um einen großen Teil der Nachtruhe und des ihm so notwendigen Schlafes; auch die Sonntagsruhe verwendet er keineswegs so, wie es im Interesse seines, durch die schwere Arbeit der Woche erschöpften Körpers notwendig wäre. Dazu kostet die Kneipe mit ihren Vergnügungen zweifelhafter Güte auch noch viel Geld; mancher Arbeiter gibt für geistige Getränke und Bierhaus ein Sechstel bis zu einem Fünftel, ja noch mehr von seinem Verdienste aus; es bleibt dann für Wohnung, Ernährung und andere dringende Bedürfnisse noch weniger, als sonst schon verwendet werden kann.“

### Fussolebrennen

Ich litt 12 Jahre an (1892) Schmerzen, sowie Gelenksentzündung, die heute völlig geheilt. Jede jedem persönl. od. briefl. Auskunft, wenn Retourmarke beigelegt wird. Das Mittel kann jeden Sonntag angewendet werden, sobald Betreffende die ganze Woche ihrem Beruf ungehindert nachgehen können. Frau M. Guchy, Dresden, Pillnitzer Straße 30, I.



Brillen  
Kameras  
Stereometer  
Spernglaser  
Thermometer  
und alle  
opt. Artikel

1920) empfiehlt  
F. O. Rottmann, Dresden,  
Knaulenstr. 14, Schauschneiderei

### F. Zimmermann, Blasewitz, Tolkewitzer Strasse 42

### Schneiderei-Bedarfsartikel und Futterstoffe

in grössten Sortimenten.  
Gute Qualitäten zu denkbar billigsten Preisen.  
bedingt durch gemeinschaftlichen Waren-Einkauf mit  
über 200 gleichartigen Geschäften. (1528)

### Balkon-Kästen



Eisenwände  
Blattpflanzen  
Blühende Pflanzen  
Teppichpflanzen  
Schlingpflanzen  
Sommerpflanzen.  
Pflanzen schön und kräftig,  
billige Preise.

### Landschaftsgärtnerei R. Meurer Bergstrasse 51 Dresden Bergstrasse 51.

Zahnatelier „Dresdensia“  
B. Leibiger, Dentist.  
Zahnarzt jeder Art. Zahnziehen in Betäubung.  
Reparaturen sofort.  
Klinikerbestimmte finden Berücksichtigung.

**Koffer**  
aus einem  
Stück Pappelholz.  
Inerresichte Leichtigkeit.  
Garantiert haltbar. Zu aussergewöhnl. billigen Preisen.  
Herrenkoffer 75 cm/40,00, 85/44,00, 95/52,50 Mk.  
Damenkoffer 60 cm/38,00, 70/53,50, 100/64,00 Mk.  
Schulrucksack 80 cm/40,00, 90/44,00, 100/50,00 Mk.  
W. Camillo Enterlein, Riemer- und Sattlermstr  
Dresden-A., Waisenhausstr. 23 — Ringstr. 24. (3631)

Deutschland-Fahrräder  
sind preiswerte  
Qualitätsmaschinen  
durch verbesserte Haltbarkeit  
und leichtesten Lauf  
allen überlegen!  
August Stukenbrok, Einbeck  
(1247)

### Verkehr.

Vorsicht beim Uebergang in eine höhere Wagenklasse auf der Eisenbahn! Der Uebergang in eine höhere Wagenklasse ist nach dem neuen deutschen Personentarif unverhältnismäßig teuer, so daß es gut ist, wenn die Reisenden bei Zeiten darauf aufmerksam gemacht werden. Beim Uebergang in die nächsthöhere Klasse haben Reisende eine halbe Fahrkarte der Klasse, in die sie übergehen, zu lösen. Beim Uebergang in eine noch höhere Klasse sind diese Zusatzkarten von Klasse zu Klasse zu lösen. Eine einfache Rechnung ergibt, daß in diesem Falle weit höhere Sätze zu entrichten sind, als wenn der Reisende von vornherein Fahrkarten für die höhere Klasse nimmt. Geht man von der 4. in die 3. Klasse über, so muß man für den Kilometer 2 1/2 Pf., von der 3. in die 2. Klasse für den Kilometer 2 1/2 Pf. und von der 2. in die 1. Klasse 3 1/2 Pf. bezahlen. Da der Unterschied zwischen den vier Klassen nur 1, 1 1/2 und 2 1/2 Pf. beträgt, so bezahlt man 1/2, 3/4 und 1 Pf. zu viel für den Kilometer beim Uebergang in eine höhere Klasse. Die hohen Sätze dürften auch nicht im Interesse der Eisenbahnen selbst liegen. Manche Mehreinnahme wird sicherlich den Eisenbahnen entgehen, die die Reisenden gerne bezahlt hätten, wenn der zusammengefaßte Fahrpreis dem der richtigen Karten entprechen würde.

### Vermischtes.

**Abgefahreter Gauner.** Dieser Tage ging durch die Blätter die Nachricht, daß der Züricher Polizei ein guter Fang geglückt sei, indem sie einen angeblichen amerikanischen Finanzmann namens Charles Barnstall aus Chicago verhaftete, der seiner Braut den Betrag von 65 000 Mark unterschlagen hatte. Die Affäre hatte, wie schon kurz erwähnt, ihren Ausgangspunkt in München. Der Amerikaner war in einer diesigen vornehmen Pension, in der viele Ausländer verkehren, abgestiegen und zwar mit wenig Gepäc. Er hatte behauptet, daß ihm sein Koffer bei einer Reise in Italien abhanden gekommen sei, und schaffte sich hier alles neu an. In der Pension lernte er eine junge Dame kennen, die für ihn Interesse gewann, so daß die beiden sich verlobten. Die Dame, eine Waise, wollte sich mit ihrem Bräutigam nach Frankfurt a. M. zu Verwandten begeben und ermächtigte ihn vorher, ihr Bankdepot im Betrage von 65 000 Mk. zu erheben bzw. übergab ihm diesen Betrag. Während einer gemeinsamen Mahlzeit in einem Restaurant sagte der Bräutigam, daß er sich nur auf einige Augenblicke entfernen wolle; er kam aber nicht wieder und floh aus München. — Bemerkenswert ist die Art, wie der Gauner ausfindig gemacht wurde. Die Kriminalpolizei benötigte zur Ermittlung des flüchtigen Defraudanten eine Photographie, konnte aber keine aufreiben. Da kam die Inhaberin der Münchener Pension, bei der dieserhalb Schutzleute vorsprachen, auf einen famosen Ausweg. Die Dame erinnerte sich nämlich, im „Simplissimus“ ein Bild von Thöny gesehen zu haben mit der Figur eines Amerikaners, die dem Gesuchten überaus ähnlich sah. Man photographierte die Zeichnung und fandte die Kopien als Steckbrief des Gesuchten aus. Darauf gelang es denn auch, den Gesuchten zu ermitteln und festzunehmen. Auf seine Dingfestmachung ist ein Preis von mehreren tausend Mark gesetzt. Der Pensionsinhaberin dürfte wohl als der geistigen Urheberin des Steckbriefes ein Anteil an der Belohnung zukommen.

**Launen des Glücks.** Das Sprichwort „Dem Gerechten gibts der Herr im Schlafe“ erzählt durch folgenden Vorfall eine Bestätigung, den uns ein Privat-Telegramm aus M. Gladbach meldet. Danach ist der Hauptgewinn der Freiburger Geldlotterie in Höhe von hunderttausend Mark in eine Kollekte nach Rheindt gefallen. Der glückliche Besitzer des Loses hat sich bis jetzt aber noch nicht gemeldet.

Der reichste Hund der Welt hat sein junges Leben aushauchen müssen, weil die Welt ihm zu viel des Angenehmen bot. Bill war ein gutmütiger Forsterrier, der, solange Mr. Watts, sein Herr, ein New Yorker wohlhabender Junggeselle, lebte, ein recht einfaches Leben führte. Vor etwa einem Jahre starb Mr. Watts und hinterließ seinem einzigen Erben, dem Terrier Bill, ein Vermögen von 80 000 Mark, dessen Zinsen für die Pflege des Hundes aufgewandt werden sollten. Nun konnte Bill im Luxus leben und sich von seiner rattenfangenden Karriere zurückziehen. Eine prächtige Hütte nahm ihn auf, Diener standen zu seiner Verfügung, und ein Menu wurde täglich für ihn zusammengestellt, das einem Broadway-Restaurant alle Ehre gemacht haben würde. Er wurde mit Delikatessen der Saison vollgestopft, täglich gebadet und schampooniert, bis er das Interesse am Leben zu verlieren begann. Es gab kein Entrinnen, die Bürde des Reichtums lastete auf ihm. Gänsebrust und echte Frankfurter Würste gaben ihm den Rest. Er wurde ein Opfer des üppigen Lebens. Bill wurde mit großem Pomp beerdigt, die Summe aber, deren Zinsen ihm den Tod brachte, fällt an vier Wohltätigkeitsanstalten in Chicago, da Watts keine sonstigen Erben hatte.